Dienstag, 22 April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7864. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

Bei der am 21. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 147. K. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 ℛ auf No. 35,064. 3 Gewinne von 2000 ℛ fielen auf No. 4428 24,377 und 94,027.

37 Gewinne von 1000 ℛ auf No. 1010 4033 4729 6076 9415 15,697 18,658 19,472 21,329 23,432 23,615 27,281 28,528 34,714 35,045 45,280 45,301 48,460 53,832 58,282 58,798 62,405 64,095 65,120 68,561 75,586 78,433 80,505 82,152 83,014 83,041 83,664 85,793 86,370 86,756 88,978 und 90,257.

48 Gewinne von 500 ℛ auf No. 954 3945 4764 7585 7595 9064 10,674 11,291 12,606 20,539 22,585 29,742 30,775 36,083 40,562 46,205 46,879 51,879 54,906 55,295 55,305 57,052 57,157 58,018 58,761 59,292 60,608 61,159 62,272 63,467 63,506 66,260 67,349 68,073 71,881 72,039 73,093 73,748 74,791 75,407 76,601 81,561 83,990 85,703 87,140 89,308 89,391 und 90,256.

62 Gewinne von 200 ℛ auf Nr. 1005 1229 1485 3921 5504 7211 11,501 12,452 15,177 16,668 16,819 18,065 21,724 22,575 23,170 25,728 28,275 33,118 33,212 37,197 37,452 38,250 39,874 41,471 42,286 42,560 42,989 43,096 45,590 47,466 50,522 52,048 52,318 53,685 53,900 55,671 56,106 56,543 56,643 58,984 63,324 63,950 64,035 65,721 66,285 67,526 70,939 70,982 71,401 73,358 75,237 77,628 78,755 79,818 81,968 82,767 82,836 87,999 88,002 89,505 93,885 und 93,897.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Frankfurt a. M., 22. April. Gestern Abend fanden hier Unruhen statt, die sich bis nach Mitternacht fortsetzten. Nach Demolirung mehrerer Bierwirthschaften machte das Militär den Steinwürfen gegenüber von den Waffen Gebrauch. Durch Anschlag an den Straßenecken fordern der Oberbürgermeister und der Polizeipräsident die Bürgerschaft auf, für die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung und den Schutz des Eigenthums einzutreten und warnen vor Ansammlungen mit Hinweis auf die bezüglichen Strafen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 21. April, „Times“ kündigt wiederholt die Erhöhung des Disconts auf 5 pCt. als nahe bevorstehend an. — Das Gerücht von der Ermordung Samuel Baker's entbehrt der Begründung. — Das transatlantische Telegraphenkabel zwischen Frankreich und Amerika ist gebrochen.

Rom, 21. April. Der Papst hat gestern den Prinzen Alfred von England und die Cardinäle empfangen, welche ihm ihre Glückwünsche zu seiner Wiedergenesung aussprachen. — Die Ernennung des Hrn. v. Keudell zum Gesandten des deutschen Reichs am italienischen Hofe ist heute der Regierung officiell notifizirt. — Die Reise des Königs zur Wiener Ausstellung kann, den Aeußerungen mehrerer Journale zufolge, als gewiß betrachtet werden. — Vom 15. k. M. ab wird ein zweiter directer internationaler Eisenbahnzug zwischen Frankreich und Italien eingerichtet werden.

New-York, 21. April. Die spanisch-amerikanische Commission hat sich über die Ansprüche der amerikanischen Bürger in Cuba nicht verständigen können und demzufolge die Entscheidung der Frage einem Schiedsgericht zu übertragen beschlossen.

Nachrichten aus **San Vincente** in **San Salvador** besagen, daß die städtischen Behörden zu dem Beschluß gekommen sind, die Stadt wieder auf derselben Stelle aufzubauen.

Perpignan, 20. April. Die Carlistenbande von Tristany, in der Stärke von 500 Mann, ist von den Regierungstruppen geschlagen worden und hat einen Verlust von 4 Mann erlitten, außerdem Waffen und Munition eingebüßt. — In der Nähe von Gerona haben die Carlisten die Post überfallen, Passagiere erschossen und sich der officiellen Correspondenz bemächtigt.

Zur Gewerbesteuerfrage.

In der neulich erwähnten Angelegenheit der Gewerbesteuer für die Handelsklasse A. 1. unseres Regierungsbezirks hat die hiesige K. Regierung die einzelnen Steuerpflichtigen benachrichtigt, daß „nachdem die Abgeordneten erklärt haben, das ihnen durch die Wahl übertragene Geschäft der Steuer-Vertheilung unter die Mitglieder der Steuergesellschaft nicht bewirken zu wollen“, sie „in Gemäßheit des § 9 No. 7 des Gesetzes vom 19. Juli 1861“ die einzelnen Steuerquoten festgesetzt habe, — folgt die Aufforderung zur Zahlung und die übliche Androhung executivischer Maßregeln. — Wenn das was neulich über die Vorgänge zwischen den Abgeordneten, der Regierung und dem Minister mitgetheilt wurde, richtig ist, wenn die Regierung für die nicht existirende Lohnmüllerei in der Weizenmühle einen Mittelsatz zum Soll stellt, so ist die Grundlage der Steuervertheilung, die Feststellung des Gesammtsolls eine in den Gesetzen nicht begründete, es müßte denn sein, daß die Regierung bezw. der Minister das Recht haben sollen, eigens zum Zweck der Gewerbesteuer-Vermehrung Geschäfte zu fingiren und jede sachliche Vorstellung darüber zu ignoriren. Da dies schwerlich der Sinn dieses oder überhaupt irgend eines Gesetzes sein kann, so würde nothwendig folgen, daß die Veranlagung eine ungesetzliche ist. Auch der Finanzminister kann durch sein Machtwort sie nicht zur gesetzlichen machen. — Für die Abgeordneten der Handelsklasse A. 1. sind Stellvertreter gewählt. Das wird wahrscheinlich den Zweck haben, auch in dem Fall die Untervertheilung durch Sachverständige zu sichern, daß die Abgeordneten aus irgend einem Grunde die Ausübung ihrer Functionen unterlassen. Die Königl. Regierung ignorirt jedoch die Existenz der Stellvertreter, da sie, wie glaubwürdig versichert wird, dieselben nicht zu der Untervertheilung aufgefordert hat. — Der von der Königl. Regierung angezogene Satz aus dem Gesetz vom 19. Juli 1861 § 9 No. 7 lautet wörtlich: „Wird in einem Steuerbezirk die Wahl von Abgeordneten seitens der Gesellschaftsmitglieder nicht bewirkt, so vertheilt die Bezirksregierung die Steuer.“ Die Vertheilung durch die Abgeordneten bildet die Regel, die durch die Regierung die Ausnahme, und Ausnahmen sollen streng ausgelegt werden. Der Gesetzgeber hat an den Fall nicht gedacht, daß die gewählten Abgeordneten die Vertheilung verweigern, und ein Fall wie der hier vorgekommene, daß fingirte Geschäfte besteuert und die Abgeordneten entweder zur Vertheilung einer gesetzlich nicht begründeten Steuer oder zur Einstellung ihrer Functionen genöthigt werden, war auch nicht denkbar. Die Regierung sagt von ihrem Standpunkt: das Unterlassen der Wahl von Abgeordneten und die Arbeitseinstellung der gewählten haben gleichen Effect und in jedem Fall vertheilen wir die Steuer. Es mag dahingestellt bleiben, ob sie zu einer solchen Ausdehnung der Ausnahme berechtigt ist; jedenfalls ist sie nicht berechtigt, die Stellvertreter zu übergehen. Sie konnte auch in ihrem Sinne erst dann zur selbstständigen Vertheilung der Steuer schreiten, wenn auch die Stellvertreter der Abgeordneten die Vertheilung verweigert hatten. Daß die Regierung sich auch darüber hinwegsetzt, macht das Verfahren erst recht nicht zu einem gesetzlichen. — Bei Erwägung der allgemeinen Sachlage muß man indessen zugeben, daß im Sinne der Regierung und des Ministers die Heranziehung der Abgeordneten nur als unnütze Zeitvergeudung angesehen werden kann, da sie ja doch nicht das Geringste zu sagen haben, ihre Reclamationen von derselben Instanz beurtheilt bez. begutachtet werden, von welcher die angefochtenen Entscheidungen ausgingen, oder ihre Vorstellungen gänzlich unbeachtet bleiben können und die mechanische Arbeit der Steuervertheilung ebenso gut durch jeden Beamten wie durch eine Commission von selbstständigen Kaufleuten versehen werden kann, zumal die Beamten sich ja doch bessere Localkenntnisse vindiciren. Es wäre nur wünschenswerth, daß das Gesetz entsprechend geändert würde.

Ob wohl bei **mündlicher** Verhandlung zwischen den Abgeordneten und dem Regierungsdecernenten, anstatt der jetzt üblichen schriftlichen, solche Dinge vorkommen könnten, daß ein Mühlengeschäft mit 18,000 ℛ Anlagecapital zu den **hervorragenden** gerechnet und auf die Reclamation wegen einer nicht existirenden **Lohnmüllerei** mit der gänzlich unbegründeten Behauptung geantwortet werden könnte, „es seien bei dem Recurse ja zwei Comtoirs zugegeben worden“! — Dergleichen gedeiht im Dunkel des schriftlichen Verfahrens, kann aber den warmen Hauch der Mündlichkeit nicht ertragen.

Danzig, den 22. April.

Die parlamentarischen Ferien sind beendet, gestern hat der **Reichstag** bei schwach besetztem Hause das Posttaxgesetz genehmigt, heute wird er sich mit dem **Münzgesetz** befassen. Differenzpunkte sind unter den Mitgliedern des Reichstages zunächst, ob und wie der weite Abstand zwischen dem Fünf- und Einmarkstück ausgefüllt werden soll. In der freien Commission trat ein Theil für das Zwei-, ein anderer für das Zweieinhalbmarkstück ein, gestern hat sich die Majorität der Commission für das erstere entschieden, und wahrscheinlich wird trotz mancher Bedenken sich auch der Reichstag heute dahin entscheiden. Ein fernerer Beschluß in der Commission betraf die Annahme des **goldenen** Fünfmarkstückes. Weiter dürfte sich die Majorität des Reichstages dafür erklären, die Bildnisse der Landesherren fortzulassen, weil besonders die Deutlichkeit der Schrift auf den kleinen Silbermünzen leiden müßte, wenn die eine Seite der Münze durch das Bildniß, die andere durch den Reichsadler eingenommen wird. Es ist aber fraglich, ob im Bundesrathe die nöthige Anzahl von Stimmen für den Wegfall zu gewinnen sein wird.

Von fast noch größerem Interesse werden in den nächsten Tagen die Verhandlungen des **Herrenhauses** sein, die heute mit der Berathung der **Steuergesetze** beginnen und in den folgenden Sitzungen die Kirchengesetze betreffen werden. Weder die Regierung noch die Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind sonderlich erbaut, wie die Vorlagen von der neuen Fraction behandelt werden. Die Fraction enthält eine ziemliche Anzahl von Vertretern größerer Städte, welche von der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer Gefahren für die Finanzen ihrer Orte befürchten und vor Allem die Hinausschiebung des Termines der Aufhebung beantragen. Unter den Mitgliedern der Aristokratie finden sie nur zu bereitwillige Unterstützung. Weiter stellen die Herren Amendements zu den **Kirchengesetzen**, welche den Cultusminister peinlich überraschen, weil sie der Regierung in der Handhabung der Gesetze Restrictionen auferlegen, die mit dem Geiste derselben unverträglich sind. Werfen sich die Conservativen auf diese Amendements, so gehen die Kirchengesetze in einer Fassung aus dem Herrenhause, welche das Abgeordnetenhaus nicht annehmen kann.

Die erbittertsten und unversöhnlichsten Feinde erstehen dem Fürsten Bismarck aus seinen ehemaligen Collegen, wie die Herren von Bodelschwingh, Graf zur Lippe und neuerdings von **Mühler** beweisen. Der Letztere hat vor etlichen Wochen ein Schreiben erlassen, das unter den feudalen Mitgliedern des Herrenhauses circulirte und diese hat, um Gottes Willen nur ja die gotteslästerlichen Entwürfe des Herrn Falk zu Falle zu bringen, den er wie Keinen unter der Sonne haßt, weil Falk sein Portefeuille in Händen hat, dies Portefeuille, welches er wie nichts in der Welt liebte. Wie die „Magd. Ztg.“ erzählt, treibt sich Herr v. Mühler jetzt in den Fractionssitzungen der Altconservativen des Herrenhauses, dem er gar nicht angehört, umher, um den Herren die richtigen Informationen zu geben, wie man die bösen Kirchengesetze am besten bekämpfen könne. Die Weisheit, die also morgen und in den folgenden Tagen die Fraction Stahl gegen die gefürchteten Gesetze vorbringen wird, ist zum großen Theile in dem Kopfe des Herrn v. Mühler entstanden.

Die **Special-Untersuchungs-Commission** über das Eisenbahn-Concessionswesen ist in das Stadium der Verhandlungen mit Sachverständigen eingetreten. Bis jetzt sind bereits gehört worden: Geh. Commerzienrath Warschauer, die Directoren zweier Eisenbahnbau-Gesellschaften, Geh. Rath Hartwich und Pleßner, Ministerial-Director Weißhaupt, Geh. Ober-Finanzrath Scheele und der Director der Staatseisenbahnen in Hannover, Präsident Meybach. Wie wir hören, sollen als Sachverständige noch ferner vernommen werden: der Director der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, Geh. Ober-Baurath Koch, Geh. Commerzienrath Mevissen aus Köln, Präsident der Rheinischen Eisenbahngesellschaft, die Abgeordneten v. Unruh, Regierungs-Baurath a. D. und Dr. Bamberger. Mit der Vernehmung dieser und vielleicht noch einer oder der andern Persönlichkeit wird das zweite Stadium der Untersuchung gleichfalls abgeschlossen sein und es ist anzunehmen, daß die Untersuchungs-Commission im Laufe dieser oder spätestens zu Anfang der nächsten Woche soweit gediehen sein wird, daß sie zu Verhandlungen unter den Mitgliedern und zur Feststellung ihrer Vorschläge wird schreiten können. Da die Herstellung des Berichtes vermuthlich einige Wochen in Anspruch nehmen wird, so wird der formale Abschluß der Thätigkeit der Commission etwa gegen das Ende des Monats Mai herbeigeführt werden können. Auf Irrthum beruht dagegen die von dem „Dtsch. Wbl.“ gemachte Angabe, daß eine **Subcommission** ernannt worden sei, „um die Grundlinien für die künftige Ordnung des Eisenbahn-Concessionswesens zu entwerfen“ und daß zu den Verhandlungen einer solchen Subcommission einige Personen, die außerhalb der Commission stehen, hinzugezogen worden seien. Es beruht diese Mittheilung offenbar auf einer Verwechslung mit der Vernehmung von Sachverständigen, von denen einige eben als solche genannt werden, die zu dieser Subcommission zugezogen wären. Nach dem förmlichen Abschluß der nach außen hin gepflogenen Verhandlungen werden nähere Mittheilungen über die bisherigen Resultate gemacht werden können.

Das **Aeltesten-Collegium** der **Berliner Kaufmannschaft** hat es sich nicht nehmen lassen, einen **Protest** gegen den Abg. Lasker, speciell gegen dessen Aeußerung, die Börse sei eine „Akademie für die Umgehung der Gesetze“, zu erlassen, der bereits an den Reichstag abgegangen ist. Das Collegium verwahrt sich dagegen, daß man die Börse für die Ausschreitungen Einzelner, welche zugestanden werden, verantwortlich mache und deshalb in ihrem Ansehen herabsetze. Der Reichstag wird in einer der nächsten Sitzungen Kenntniß davon erhalten.

Die „Kreuzzeitung“ dementirt heute nochmals, daß der Reichstagsabgeordnete Graf zu **Münster** Aussichten habe, den Botschafterposten zu London zu erhalten. Dem gegenüber wird uns aus Berlin ge-

---

Der Erbschleicher.

Aus dem Englischen von Dr. C. Kolb.

(3. Fortsetzung.)

III.

Theodor **Walworth** hatte sich zum Advokaten ausgebildet, diesen Beruf aber aufgegeben, um die Leitung eines Journals zu übernehmen. Er war ein gemüthlicher, gutherziger Mann, der nach dem Tode seiner Frau mit inniger Liebe an den von ihr hinterlassenen Kindern hing, anspruchslos in seinem Wesen und zufrieden, wenn sein Erwerb von Jahr zu Jahr ausreichte, um seiner kleinen Familie einen bescheidenen Unterhalt zu schaffen. Nicht, daß es ihm an Ehrgeiz gefehlt hätte; denn auch er trug sich mit Gefühlen von Auszeichnung und Wohlstand, die ihm, wie er hoffte, für eine literarische Arbeit zufallen mußten. Doch die Stunde dieses Triumphes, wenn sie je kam, lag noch in der Ferne, und mittlerweile trug er sein Loos, welches fast an Armuth grenzte, mit der Ruhe und Heiterkeit eines Weisen. Eda war sein Abgott, doch Fränzchen seinem Herzen kaum weniger theuer, und so lang er sie glücklich wußte, mußte er ja sich selbst auch glücklich fühlen.

Die Kinder hatten einige Wochen Sommerfrische bei einer Tante genossen, welche in der Umgegend von Neuburg wohnte; jetzt hatten sie für den Abend des Tags, welcher für Viele so unheilvoll werden sollte, ihre Rückkehr angezeigt. Den Tag über nahmen Walworth die Redactionsgeschäfte in Anspruch. Eben war die zweite und, wie er hoffte, die letzte Ausgabe expedirt, als plötzlich einer seiner Berichterstatter mit großer Aufregung ins Zimmer stürzte. „Eine Neuigkeit für eine dritte Ausgabe unserer Zeitung, Herr“, rief der Mann. „Schrecklicher Unglücksfall auf dem Fluß!“

„Nun, was giebt es?“ entgegnete der Redacteur gespannt.

„Der Henry Clay, das Tagboot von Albany, ist verbrannt und mehr als die Hälfte der Passagiere zu Grund gegangen!“

„Der Henry Clay? Barmherziger Himmel! Meine beiden Kinder sind an seinem Bord!“ rief der Vater aufspringend, sank aber alsbald wieder in seinen Sessel zurück. Er faßte sich jedoch schnell und ließ sich von seinem Reporter über die Umstände das Nähere erzählen.

„Es ist nur einige Miles über unserer Stadt geschehen“, sagte der Reporter. „Das Schiff brennt noch, und wie ich höre, kann man den Rauch und die Flammen von dem Trinitythurm aus sehen. Natürlich ist noch keine Liste über die Verunglückten oder Geretteten angelangt; aber wahrscheinlich hat man die Sache übertrieben“.

„So kommen Sie mit mir, Herr Brown“, versetzte der geängstigte Vater, indem er den Arm des Reporters nahm. „Ich brauche eine Begleitung. Für die Zeitung kann sorgen, wer will.“

Sie nahmen einen Wagen und fuhren rasch stadtaufwärts. Der unglückliche Vater vergegenwärtigte sich jede, auch die unwahrscheinlichste Möglichkeit, welche seine Kinder abgehalten haben könnte, gerade heute an Bord zu gehen, und schauderte dann wieder bei dem Gedanken an ihre hilflose Lage auf dem Boot, auf dem sie keinen Beschützer, vielleicht nicht einmal einen Bekannten hatten. Zum Glück kam der Wagen in die Nähe von Walworths Wohnung, und Brown schlug nun vor, zuerst nach dieser zu gehen und nachzusehen, ob nicht eine Kunde von dem Schauplatz des Unfalls dahin gelangt sei; wenn das Schlimmste eingetreten sein sollte, so war es doch besser, der trostlose Vater befand sich zu Haus, als auf dem Schauplatz des Jammers. Kaum waren sie jedoch aus dem Wagen gestiegen, als ein oberes Fenster aufflog und Eda mit ihrem Bruder auf dem Arm in dem Rahmen erschien. „Vater, wir sind glücklich entronnen!“ war alles, was sie hervorzubringen vermochte.

Der Vater, der im Uebermaß seiner Freude keines Wortes mächtig war, stürzte in das Haus, wo bald die ihm theuern Wesen in seinen Armen lagen.

„Dem Himmel sei Dank!“ rief er, „und möge Gott sich der Unglücklichen erbarmen, welchen diese Stunde statt der Freude Beraubung und Trauer gebracht hat. Aber was — was ist dies? Ein Kind, so wahr ich lebe!“

Eda lachte und Franz, der an seinem Vater in die Höhe hüpfte, rief jubelnd: „Wir haben es gefunden. Wir fanden es im Wasser, wo es umherschwamm, und haben es mit nach Haus gebracht. Dürfen wir es nicht behalten, Papa?“

Der Papa hatte aber kaum ein Ohr für den kleinen Plauderer, sondern wendete seine volle Aufmerksamkeit der Tochter zu, welche sofort über ihre Rettung und die Auffindung des Kindes berichtete.

„Aber das Kind — hat Niemand Anspruch darauf erhoben? Sind seine Eltern umgekommen?“

„Wir konnten Niemand finden“, erwiderte Eda, „der Auskunft darüber zu geben vermocht hätte. Wir unterrichteten daher die Umstehenden, daß ein Kind gerettet worden und bei uns abzuholen sei. Als wir den Platz verließen, waren noch nicht alle Verunglückten aus dem Wasser geholt.“

„Dieser Herr Belmont muß ein edler Mann sein“, sagte Walworth, „und ich hoffe, daß wir ihn bald zu sehen bekommen. Ich will mich morgen in aller Früh' auf den Weg machen, um ihn aufzufinden. Wenn er leidend ist, wie Du sagst, so kann ich ihm vielleicht nützlich werden; denn er muß wohl all' sein Gepäck verloren haben.“

„Ach, wenn wir dies könnten! Es ist mir, als vermöchte ich ihm nie genug zu danken; allein ich fürchte, daß wir nicht in der Lage sind, etwas für ihn zu thun. Er muß reich sein, da er mit einem Diener reist.“

„Und mit einem großen Hund“, bemerkte Fränzchen.

Das Gespräch wandte sich nun dem kleinen Fremdling zu, einem etwa acht Monate alten hübschen Knäblein, das Eda unmittelbar nach ihrer Ankunft zu Hause aus seiner nassen Umhüllung genommen und in trockenen, warmen Flanell gewickelt hatte. Auch zu Essen hatte sie ihm gegeben, und er lag jetzt in tiefem Schlaf, bewacht von einem kleinen Dienstmädchen, welches bereitwillig die Obhut des Kindes übernommen, während Eda ihre und Fränzchens durchnäßte Kleider wechselte.

„Dürfen wir es behalten, Papa?“ wiederholte Fränzchen, ängstlich zu dem Gesicht seines Vaters aufblickend.

„Hoffentlich nicht, mein Kind!“ antwortete Walworth. „Wir wollen hoffen, daß die Mutter des Kleinen gerettet worden ist und kommen wird, um ihn zu holen. Geschieht nicht noch heute Abend Nachfrage, so werde ich in meiner Morgennummer eine Ankündigung veröffentlichen. Vielleicht giebt ihn eine unglückliche Mutter schon verloren und hat eine trostlose Nacht durchzumachen.“

„Aber wenn Niemand kommt, um ihn zu holen, dann dürfen wir ihn doch behalten?

„Ja, mein Kind, dann wollen wir ihn als ein unmittelbares Geschenk des Himmels ansehen.“

Fränzchen gab sich zufrieden und hatte seine frühere Angst bald so ganz vergessen, daß er jubelnd seine Nachmittagserlebnisse einem Kameraden, der ihn aufgesucht, mit den Worten erzählte: „Wir alle sind geschwommen, und ein großer Hund mit. Ich möchte das morgen gleich wieder thun.“ (Forts. f.)

meldet, daß diese Ernennung jetzt „beschlossene Sache“ sei.

Ueber das Verhalten bei den künftigen Wahlen spricht sich fast die gesammte Presse der verschiedenen liberalen Fractionen in ähnlichem Sinne aus, wie wir es gestern gethan. Die heutigen Breslauer Zeitungen veröffentlichen einen Wahlaufruf, in dem die Wähler Schlesiens ersucht werden, sich ohne Rücksicht auf Parteiverschiedenheiten zur Wahl von Männern zu vereinigen, welche die Bürgschaft gewähren, die Staats- und die Reichsregierung in ihrer Politik gegen feindliche Uebergriffe und Ansprüche zu unterstützen. Der Aufruf schließt: „Es handelt sich nicht um Parteiinteressen, es handelt sich um die Interessen des Staates und des Vaterlandes. Halten wir zusammen in der Abwehr der gemeinsamen Feinde!“ Unterzeichnet ist er u. A. v. Graf Bethusy-Huc, Fürst Carolath, Dr. Elsner, Dr. Friedenthal, v. Forckenbeck, Dr. Göppert, v. Kardorff, Laßwitz, Solger, Dr. Stein, Herzog v. Ujest, Wachler, v. Zedlitz-Neukirch.

In Paris macht die Candidatur Rémusats bedeutende Fortschritte. Während dieser in den früheren Wahlversammlungen nur wenige Stimmen erhielt, sprachen sich vorgestern in einer Versammlung von 1600 Anwesenden nach einer feurigen Rede des Republikaners Langlois 1300 für Rémusat aus. Rémusat selbst erklärte vor einer conservativen Versammlung, daß seine Candidatur vor Allem die Ordnung, Freiheit und Versöhnung darstelle. In einer bonapartistisch-legitimistischen Wahlversammlung waren 1500 Personen anwesend; Paul de Cassagnac vertheidigte die Candidatur Libman und schleuderte die brutalsten Angriffe gegen die Republik der Herren Thiers und Rémusat. Jeder Andere, sagte er, hätte die Räumung schon ein Jahr früher durchgesetzt: Thiers habe für sein persönliches Bedürfniß die lebenslängliche Republik erfunden; die Candidatur Barodet sei ein Geschenk der Lyoner Canaille an die Pariser Canaille. — Thiers hatte vorgestern wieder eine Conferenz mit Graf Arnim.

Die europäischen Mächte, welche in anderen Erdtheilen Colonien besitzen, haben mit diesen in jüngster Zeit vielfache schwere Sorgen und Kämpfe. So England gegenwärtig wieder auf der Westküste Afrikas, Holland in Asien. Die Holländer kämpfen mit dem Sultan von Atschin, dessen nicht sehr umfangreiches Gebiet unweit der Nordwestspitze der Insel Sumatra in einem trefflichen Klima liegt und gut angebaut ist. Die Atschinesen sind mit Hindus und Arabern gemischte Malayen, die im 13. Jahrhundert zum Islam bekehrt wurden und seit der Zeit sehr eifrige Mussalmans sind. Die Padri, eine muhamedanische Secte, welche sich dem Umsichgreifen der Holländer auf Sumatra widersetzt, ist jetzt bis auf diesen Theil der Insel zurückgedrängt. Die Sultane von Atschin waren einst mächtige Herrscher, denen die Hälfte von Sumatra und die Halbinsel Malakka unterthan war, doch auch heute ist ihre Macht nicht zu unterschätzen, wie sie so eben gezeigt haben. Noch vor zwei Jahrhunderten war Atschin der große Marktplatz der Waaren und Erzeugnisse Indiens, Chinas und der östlichen Inselwelt. Die Europäer haben den Atschinesen gleich den übrigen Malayen den größten Theil des Handels entwunden und sie gezwungen, sich dem Seeraub zu ergeben, wodurch sie sich den Seefahrern sehr unbequem machen. Die Holländer scheinen eine bedeutendere Schlappe erhalten zu haben, als sie zugestehen wollen, sie werden den Sultan wohl schließlich besiegen, aber es wird dies viel Zeit, viel Menschenleben und — was den Mynheers besonders weh thun wird — viel Geld kosten. Der amtliche „Haager Staatscourant“ vom 19. April bringt folgende officielle Mittheilungen aus Ostindien: „Ein Telegramm des Commissars vom 14. April sagt: General-Major Köhler gefallen. Die Sachen gehen nicht gut. Wüthender Widerstand. Der Kraton, welcher mit schwerem Geschütze versehen und sehr zahlreiche Besatzung hat, wird auf das äußerste vertheidigt. Unsere Truppen wurden von allen Seiten fortwährend von zahlreichen Banden außerhalb des Kratons angegriffen. Der Commissar hält die Verstärkung der militärischen und Marinekräfte für nothwendig. Ich sende Verstärkung.“ Am Nachmittag traf ein zweites Telegramm vom General-Gouverneur ein, berichtend, daß der General-Major Verspijcke zum Oberbefehlshaber der Expedition ernannt wurde und daß das Dampfschiff „Timor“ mit zwei Bataillonen und Artillerie nach Atschin abgehen sollen. Obwohl von dem General-Gouverneur keine Anfrage deßhalb gestellt worden, wird die Regierung hier zu Lande Maßregeln nehmen zur unverzüglichen Verstärkung der Streitkräfte in Indien. Sr. Maj. Dampffregatte „Zeeland“, unter Befehl des Capitäns van Gogh, hat am Nachmittag des 17. d. die Rhede von Texel mit Bestimmung nach Ostindien verlassen.“

Deutschland.

△ Berlin, 21. April. Der Reichstag war heute ziemlich zahlreich besetzt und eine Reihe von Mitgliedern war neu in das Haus eingetreten, unter diesen befanden sich der Abg. v. Hoverbeck, dessen Wiedergenesung von allen Seiten freudig begrüßt wurde, der Abg. Dr. v. Treitzschke u. s. f. Die Vertagung der Berathung des Münzgesetzes erschien insofern besonders erwünscht, als die Verhandlungen der freien Commission noch nicht zu Ende gediehen sind. Die letztere hielt heute wieder eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, dem Antrag des Abg. Mosle auf Verbot der Emission von Staatspapieren vom 1. Januar 1874 ab nicht zuzustimmen, dagegen zu beantragen, daß vom 1. Januar 1875 ab Banknoten und Staatspapiere nicht unter 100 Mk. ausgegeben werden dürften. — Auch die freie volkswirthschaftliche Commission wird ihre Thätigkeit wieder aufnehmen. Sie wird zunächst ihre Anträge auf Beseitigung aller Eisenzölle erneuern, und ferner in eingehender Weise sich mit dem Gesetze über die Kriegsleistungen beschäftigen. Der Abg. v. Winter hat zu diesem Gesetz eine große Reihe wichtiger Verbesserungs-Vorschläge ausgearbeitet, deren Annahme eine wesentliche Umgestaltung des Gesetzes herbeiführen dürfte. — Der Abg. Lasker ist jetzt definitiv als Syndicus des städtischen Pfandbrief-Amtes angestellt, welches Amt er bisher provisorisch inne hatte.

* Die Ernennung des Seehandlungspräsidenten Günther zum Oberpräsidenten von Posen ist heute erfolgt.

Bonn, 20. April. Die heute hier stattgehabte altkatholische Delegirten-Versammlung war zahlreich besucht. Dieselbe hat für den Herbst die Einberufung eines Altkatholiken-Congresses nach Constanz beschlossen. Die Wahl eines Bischofs wird auf den 4. Juni nach Köln ausgeschrieben werden. (W. T.)

Hamburg, 17. April. Gewiß nicht ohne Grund und Ursache — schreibt die „Wes. Ztg.“ — wird das Verschwinden der Wälder beklagt. Die größte Waldung in unserer Gegend, der in den Besitz des deutschen Reichskanzlers übergangene Sachsenwald, scheint jetzt ebenfalls dem Untergange geweiht zu sein. Wie die „Börsenhalle“ mittheilt, wurden im Sachsenwald auf Ordre des Fürsten Bismarck im vorigen Winter für ca. 70,000 Thlr. und im letzten Winter für ca. 100,000 Thlr. Nutz- und Brennholz geschlagen, so daß die Bestände in manchen Gehegen schon durchsichtig werden. Sogar die Preise für Fadenholz gingen in Folge dieser großartigen Verkäufe erheblich herunter und wurde in den letzten Auctionen der Faden theilweise nur noch mit 3 Thlr. bezahlt.

Leipzig, 20. April. Der Ausschuß des deutschen Journalistentages, welcher hier versammelt ist, hat beschlossen, eine Generalversammlung der deutschen Journalisten auf den 17. bis 19. August d. J. einzuberufen. In dieser Versammlung soll über das Telegraphenwesen, das Annoncenwesen und über Anträge von Mitgliedern berathen werden.

München, 20. April. Die Beerdigung des Prof. v. Liebig hat heute Nachmittag 5 Uhr unter sehr zahlreicher Betheiligung der hiesigen Bevölkerung stattgefunden. Die Minister v. Lutz und v. Pfeufer, die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, der Rector und die Professoren der Universität, die Professoren des Polytechnicums, die beiden Bürgermeister, sämmtliche Mitglieder des Gemeinde-Collegiums und eine zahllose Volksmenge wohnten der Leichenfeierlichkeit bei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. April. Die Vermählungsfeierlichkeit der Erzherzogin Gisela mit dem Prinzen Leopold von Bayern hat heute Mittag 12 Uhr nach dem bekannten Ceremoniell stattgefunden. Nachmittags sind die Neuvermählten nach Salzburg abgereist.

— 21 April. Im Abgeordnetenhause machte der Ministerpräsident Fürst Auersperg die Mittheilung, daß die feierliche Schließung des Reichsraths am 24. d. M. durch den Kaiser in Person erfolgen werde. — Der Kronprinz des deutschen Reichs wird mit seiner Gemahlin, wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, zur Eröffnung der Weltausstellung am 29. d. hier eintreffen, nachdem dieselben auf der Reise einen Tag incognito in Prag Aufenthalt genommen haben werden. (W. T.)

Schweiz.

Arlesheim (Kanton Basel), 20. April. Die Regierung hat sich, um der seitens der Ultramontanen beabsichtigten Störung der heute hier stattfindenden Versammlung der Altkatholiken vorzubeugen, genöthigt gesehen, 300 Mann Infanterie aufzubieten und hierher zu dirigiren. — Bei der heutigen Versammlung waren 6000 Personen als Theilnehmer gegenwärtig. Die Ultramontanen versuchten die Verhandlungen zu stören und dieselben sogleich nach Eröffnung der Versammlung Seitens des Präsidenten Fürsprecher Feigenwinter durch Pfeifen und Lärmen zu unterbrechen, so daß der Regierungspräsident Adame sich veranlaßt sah, bei Fortsetzung der Störungen mit dem Einschreiten des Militärs zu drohen, wodurch die Ruhe einstweilen hergestellt wurde. Jecker von Solothurn und Augustin Keller von Aarau hielten darauf, von öfteren lebhaften Aeußerungen des Beifalls begleitet, Anreden an die Versammlung. Als die Ultramontanen von Neuem die Redner zu unterbrechen versuchten, wurden vom Militär die Rädelsführer verhaftet. Mit Einstimmigkeit wurde dann die Resolution angenommen: daß der Bundesrath dringend ersucht werde, der nächsten Bundesversammlung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen alle in den Verfassungen enthaltenen Grundsätze und daraus folgenden Rechte der Bürger gegen jeden Eingriff der geistlichen Gewalt sichergestellt werden; dabei wolle der Bundesrath auf solche Bestimmungen Bedacht nehmen, durch welche zum Schutze der öffentlichen Ordnung sowie der allgemeinen Wohlfahrt und des Friedens im Lande dem Mißbrauche des geistlichen Amtes gebührende Schranken gesetzt werden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 19. April. Es ist die Rede davon, aus Reims eine Festung ersten Ranges zu machen und in der Nähe der Stadt ein großes verschanztes Lager anzulegen. Alle in der Umgegend liegenden Anhöhen, wie der Berg Belrupt, welcher die Landstraßen von Reims nach Mézières und Givet und die von Reims nach Bouziers, die Route nach Chalons und die Eisenbahnlinien von Rethel, Bouziers und Metz beherrscht, der Berg Brimont, das Gebirge Saint-Thierry und der Reimser Berg, sollen befestigt werden. Außerdem soll die Stadt von einer größeren Anzahl von Forts und Redouten umgeben und so zu sagen uneinnehmbar gemacht werden. — Die große Revue, von welcher schon seit längerer Zeit die Rede ist, soll in den ersten Tagen des Monats Mai auf dem Longchamps des Bologner Wäldchens Statt finden. Zugleich werden Feldmanöver ausgeführt; die vom Kriegsminister de Cissey commandirte Pariser Armee soll den unter dem Oberbefehl von Mac Mahon stehenden Versaillern den Uebergang über die Seine streitig machen. Thiers wird dem militärischen Schauspiel anwohnen. Bekanntlich war die einzige große Revue, welche Thiers abhielt, die, welche 1871, gleich nach der Besiegung der Commune, ebenfalls auf dem Longchamps Statt fand. — Eine conservative Versammlung im Hertz'schen Saale hat erklärt, es sei die Pflicht jedes conservativen Mannes, weder für Barodet noch für Rémusat zu stimmen. — „Rappel“ schreibt: „Thiers ist 76 Jahre alt, Dufaure 75 und Barthélemy St. Hilaire nur 73, macht zusammen 224 Jahre. Ich gehöre nicht zu jenen, welche rufen: „Platz für die Jungen“, ohne hinzuzusetzen, daß man in jedem Alter jung und auch alt sein kann, aber ich gehöre zu jenen, welche 224 Jahre für drei Personen aller Ehren werth finden.“

— Man erfährt jetzt endlich, weßhalb Herr Cantonnet so urplötzlich verschwunden ist. Die Angelegenheiten der Stadt Lyon selbst waren der Sache vollständig fremd und die Schuld an der Flucht des Präfecten war einzig und allein eine höchst unangenehme Privatangelegenheit, die ihm einige Tage vor seiner Demission begegnete. Er hatte nämlich ein Liebesverhältniß mit der Frau eines in der Umgegend von Lyon beschäftigten Mechanikers, und da dieser eines Tages ganz unerwartet nach Hause kam, so war der Präfect genöthigt, sich im höchsten Negligé aus dem Staube zu machen. Unter solchen Umständen konnte er natürlich nicht Präfect bleiben, und da er noch Schlimmeres befürchtete, so fand er es für gut, ganz zu verschwinden. Wie es heißt, befindet er sich gegenwärtig in der Schweiz. Wer sein Nachfolger sein wird, weiß man noch nicht.

— 20. April. In der gestrigen Sitzung des Comité's der Conservativen unter Allou erklärte Rémusat, seine Candidatur sei vor Allem eine Candidatur der Ordnung, der Freiheit und der Versöhnung. Ein Brief des früheren Präfecten von Straßburg, Valentin, befürwortet die Candidatur Rémusat's. — Mehrere Zeitungen betrachten die gestern im Saale Herz stattgehabte Versammlung von Wählern als einen Beweis für die Vereinigung der Bonapartisten und der Legitimisten. — Die von der Partei Gambetta's nunmehr endgiltig aufgestellten Wahlcandidaten sind: Barodet (Seine), Locroy (Bouches du Rhône), Latrade (Corèze), Dupouy (Gironde), Gagneur (Jura), Alphons Picard (Marne), Beauvais (Morbihan) und Furigny (Nièvre).

Rußland.

Petersburg, 20. April. Nach einer Mittheilung des „Russischen Invaliden“ ist den letzten hier eingegangenen Nachrichten zufolge die in Krasnowodz zusammengezogene Truppenabtheilung in der zweiten Hälfte des März ebenfalls ausgerückt. — Am 12. März (n. St.) hatte die Tshikischlaer Abtheilung zwischen den Flüssen Atrek und Grügan ein Scharmützel mit den Turkomanen. Am 18. März kehrten die Truppen auf das rechte Ufer des Atrek zurück, nachdem sie den ganzen Rayon von den räuberischen Turkomanen gesäubert hatten, wobei der Commandant der persischen Festung Achkala den russischen Truppen die Ueberschreitung des Gürganflusses über die Festungsbrücke gestattete.

Asien.

Teheran, 19. April. Der Schah verließ heute die Hauptstadt, um sich nach Europa zu begeben. Er begiebt sich zuerst nach Kand. Die Abreise von Kand erfolgt am 1. Mai. (W. T.)

Reichstag.

16. Sitzung am 21. April.

Die Bänke des Hauses sind mäßig besetzt; zwar sind mehrere Abgeordnete, die während der ersten Hälfte der Session fehlten, heute eingetreten; dagegen sind zahlreiche Urlaubsgesuche eingegangen und außerdem haben 15 Abgeordnete in Leipzig den Anschluß an den Berliner Zug verfehlt, so daß sie zur heutigen Sitzung nicht rechtzeitig eintreffen konnten. — Vom Reichskanzler ist ein Schreiben eingegangen, in welchem er mittheilt, daß die Commission für die Vorberathungen zur Herstellung des Parlamentsgebäudes den Grund und Boden des Kroll'schen Etablissements nebst dem erforderlichen angrenzenden Terrain als die geeignetste Stelle für die Errichtung eines Parlamentsgebäudes vorschlage. Dem Bundesrath und dem Reichstag ist die endgiltige Entscheidung über die Erwerbung des Grund und Bodens vorbehalten. Die Vorlage wird der bereits gewählten Commission von 7 Mitgliedern zur Berichterstattung überwiesen.

Dritte Berathung der Vorlage in Betreff der Aenderungen des Posttaxwesens. In Bezug auf Sendungen mit Werthangabe hatte der Reichstag das Porto von 2 Sgr. für Briefe ohne Unterschied des Gewichts auf Entfernungen bis 20 Meilen einschließlich festgestellt, während die Vorlage diesen Portosatz nur bis 10 Meilen gewähren wollte; für jede weitere Entfernung über 20 Meilen soll das Porto 4 Sgr. betragen. Die Versicherungsgebühr sollte nach der Vorlage ohne Unterschied der Entfernung und zu jeder Höhe der Werthangabe gleichmäßig ½ Sgr. für je 100 Thlr. oder einen Theil von 100 Thlr., mindestens jedoch 1 Sgr. betragen. Der Reichstag hatte in der zweiten Berathung beschlossen, diesen Minimalsatz von 1 Sgr. erst bei Entfernungen über 10 Meilen eintreten zu lassen, so daß die Versicherungsgebühr bei Entfernungen bis zu 10 Meilen für 100 Thlr. nur ½ Sgr. betragen würde. — Abg. v. Unruh beantragt den zuletzt erwähnten wohlfeilen Satz für die Versicherungsgebühr auf Entfernungen unter 10 Meilen zu streichen und in diesem Punkt die Vorlage wiederherzustellen. Sonst würde das Porto für einen Brief mit 100 Thlr. Einlage bei voller Declaration bis 10 Meilen Entfernung um 6 ₰ niedriger sein, als das für einen einfachen recommandirten Brief auf dieselbe Entfernung. — Generalpostdirector Stephan: Die Einheit des Posttaxgesetzes würde durch den Beschluß des Hauses in der 2. Berathung wesentlich beeinträchtigt werden. Man kann den Charakter des Gesetzes als eine Episode, einen Vorstoß in dem Kampfe mit Entfernung und Raum bezeichnen, den das neunzehnte Jahrhundert aufgenommen. Im Sinne dieser Auffassung war in der ursprünglichen Vorlage für die Versicherungsgebühr der Moment der Entfernung vollständig ausgeschlossen und besiegt; dieser Erfolg wird durch jenen Beschluß des Hauses vereitelt und eine unangenehme Dissonanz in das Gesetz hineingetragen. — Mit großer Majorität wird darauf dem Antrage v. Unruhs gemäß die Regierungsvorlage in § 2, 2 b. wiederhergestellt, im Uebrigen das Gesetz nach den Beschlüssen der 2. Lesung einschließlich der Resolution, daß es zur Ergänzung dieses Gesetzes einer gleichzeitigen Reform des Postanweisungs-Verkehrs bedürfe, angenommen.

In die zweite Berathung des Münzgesetzes bittet Abg. Buhl das Haus heute nicht einzutreten mit Rücksicht auf die Abwesenheit zahlreicher in Leipzig zurückgehaltener Mitglieder und um den Fractionen Frist zu lassen, damit sie sich mit den Anträgen der freien Commission vertraut machen können. Präsident Simson theilt diese Ansicht durchaus. Das Haus tritt dem Antrage auf Vertagung bei. Nächste Sitzung Dienstag.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Frankfurt a. M., 22. April. Bei dem gestrigen Bierkrawall wurden 16 Brauereien und Bierwirthschaften demolirt; 12 Personen sollen todt und 37 verwundet sein; 120 wurden verhaftet. — In einigen Orten soll geplündert worden sein.

Danzig, den 22. April.

* Die Seminarklasse bei der städtischen höheren Töchterschule, deren Einrichtung vorläufig für höchstens 40 Schülerinnen auf Antrag des Hrn. Director Wulkow im November v. J. von Magistrat und Stadtverordneten beschlossen wurde, ist gestern eröffnet worden und zwar mit 33 Schülerinnen, so daß die Kosten bereits gedeckt sind.

* Die Pferdebahn nach Oliva geht ihrer Vollendung entgegen. Die Strecke vom Olivaer Thor bis dicht an Oliva heran ist vollständig fertig; man hofft in den nächsten Wochen die noch fehlende Strecke vom Heumarkt bis zur Allee herstellen zu können. Heute werden die zu Stallungen und Remisen bestimmten Gebäude in Oliva gerichtet. Es ist demnach die berechtigte Hoffnung vorhanden, daß schon Mitte Mai die Bahn eröffnet werden kann.

* Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, den Arm der Radaune, welcher sich am Hakelwerk und am Stein entlang zieht, zu verschütten. Es ist dies eine sehr dankenswerthe Verbesserung der dortigen Stadtgegend, denn abgesehen von der Terraingewinnung wird ein Graben beseitigt, der, stets nur sehr wenig Wasser enthaltend, ein bequemer und stets benutzter Ablagerungsort für Gemüll und Schmutz aller Art war, welche zu entfernen der Stadt bei der alljährlichen Reinigung der Radaune nicht unbedeutende Kosten verursachte. Es wäre zu wünschen, daß auch noch einige andere ähnliche Arme der Radaune in dieser Weise entfernt oder doch wenigstens überwölbt werden möchten.

* Der Lachsfang an unserer Küste ist auch in diesem Jahre ein sehr wenig ergiebiger gewesen, so daß bis jetzt äußerst wenige Lachse an den Markt gelangt sind, welche noch zum großen Theile in die Hände der Händler für den Versandt nach außerhalb übergingen. Die Preise hielten sich deshalb ziemlich hoch und beliefen sich auf 10—12 Sgr. pr. ℔.

* In der gestrigen Versammlung des Bildungs-Vereins hielt Herr Dr. Strebitzki einen Vortrag über die culturhistorische Bedeutung des Elsasses für Deutschland. In einer lebendigen und fesselnden historischen Darstellung schilderte Redner deutsches Leben und Streben im Elsaß von den ersten geschichtlichen Anfängen bis auf die jetzige Zeit. Eine Reihe echt deutscher Männer aller dieser Perioden wurden vorgeführt und der bedeutende Einfluß der elsässischen Bevölkerung auf die allgemeine Culturentwickelung Deutschlands nachgewiesen. Die Versammlung sprach dem Redner für diese durch Form und Inhalt gleich ausgezeichnete lehrreiche Abhandlung ihren besonderen Dank aus. — Dem Vortrage folgte die Beantwortung einer Anzahl Fragen, u. A. über die Zwecke des Freimaurerbundes, über den Eisengehalt des Prangenauer Wassers u. s. w. Die Versammlung beschloß dann, vom nächsten Montag ab auch die Frauen der Mitglieder, so weit es der Raum gestattet, zu den Vorträgen zuzulassen, namentlich soll dies bei den drei nächsten Vorträgen der Herren Schulrath Dr. Cosack und Dr. Mannhardt und bei einer Vorzeigung von Strickmaschinen geschehen.

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn betrugen im Monat März c.: a) auf der Hauptbahn 886,484 Thlr. (mehr als im März 1872: 98,515 Thlr.) b) Schneidemühl-Conitz-Dirschau 33,666 Thlr. (mehr als im März 1872: 14,082 Thlr.). — Auf der Posen-Thorn-Bromberger betrug die Einnahme im März 1873 54,912 Thlr.; auf der Tilsit-Insterburger-Bahn 10,497 Thlr.; auf der Ostpreußischen Südbahn 78,205 Thlr.

* Gestern Vormittag 10 Uhr ertrank der 4 Jahre alte Sohn des Einwohners Johann Langenauer zu Trutenau im Dorfteiche.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 21. d.] Am 23. October v. J. wanderte der Schlossergeselle Johann Carl Stahlbock, in Hamburg heimathsgehörig, in Danzig ein und nahm Quartier in der Herberge „zur Heimath“, woselbst auch der Müllergeselle Oberpichler, der Kellner Gäsch und der Brauer Haukold logirten. Sie wurden mit einander bekannt und besuchten am andern Tage Abends in der Mühlengasse gemeinschaftlich ein Restaurationslokal, in welchem sie Schnaps und Bier tranken und um die Zeche würfelten. Obwohl Oberpichler nicht verloren hatte, wurde er doch durch den Stahlbock aufgefordert, für Gäsch 2 Sgr. zu bezahlen, da dieser kein Geld hatte und als Oberpichler sich dessen weigerte, bezahlte Steinbock die 2 Sgr. Nachdem O. es ferner abgelehnt hatte mit seinen Kameraden zum Tanz nach Schidlitz zu gehen, sich vielmehr von ihnen entfernte, wurde er plötzlich auf dem Wege durch die Mühlengasse von dem ihm nachgekommenen Stahlbock an die Kehle gefaßt und gegen die Mauer gedrückt. O. glaubte, daß St. sich wegen der von ihm bezahlten 2 Sgr. an ihn rächen wollte und zog deshalb sein Portemonnaie, in dem sich 1 Thlr. 25 Sgr., ferner eine Kleidermarke und eine messingene Uhrkette befanden, aus der Tasche, um ihm die 2 Sgr. zu erstatten. St. griff indessen sofort nach dem Portemonnaie, entwand es den O. mit solcher Gewalt, daß Letzterer beim Ringen um dasselbe eine Wunde am Finger erhielt und entfernte sich damit zu seinen in der Nähe befindlichen Kameraden, welche von dem eben stattgehabten Vorgange keine Kenntniß hatten, wohl aber einen Hilferuf und das Wort „Räuber“ gehört hatten. Sie begaben sich nach dem Tanzlokal „Orpheum“ in Schidlitz und hier zeigte St. ein fremdes Portemonnaie, verkaufte die Kleidermarke dem Gäsch für 10 Sgr. und bot demselben auch die Uhrkette zum Kauf an. Als demnächst letzterer nach Hause kam, erzählte ihm O. den Vorfall und daß ihn St. seines Portemonnaies beraubt hätte. Beide veranlaßten nun die Arretirung des St. im Garten des Orpheums. In seinem Besitze wurde das Portemonnaie mit noch 1 Thlr. 1 Sgr. vorgefunden. Bei seiner polizeilichen Vernehmung gestand S. den Raub pure zu, bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung bestritt er die Gewalt gegen O. bei Verübung des Diebstahls und heute will er von dem Vorfalle gar nichts wissen, da er betrunken gewesen. Indessen bestätigen die Zeugen den vorgetragenen Vorfall, welche auch angeben, daß St. völlig nüchtern gewesen. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus, sie bejahten aber die Frage nach mildernden Umständen, wonächst der Gerichtshof auf 1 Jahr Gefängniß, worauf 5 Monate erlittene Untersuchungshaft anzurechnen, erkannte.

* [Polizeiliches.] Gestern, Nachmittags 6 Uhr, wurde der als Taschendieb bekannte 18 Jahre alte Arbeiter Goll verhaftet, weil er einer Frau auf dem Fischmarkte ein Portemonnaie mit Geld aus der Tasche gestohlen hatte. Der Diebstahl war sofort bemerkt worden. Goll wurde festgehalten und das Portemonnaie mit Inhalt aus der Mottlau, in welche Goll es bei der Flucht geworfen, herausgeholt und der Bestohlenen zugestellt. — Einem Mädchen wurde gestern von einer Person, die bei ihr zum Besuch war, ein Siegelring und verschiedene Wäschestücke gestohlen; ferner wurden einem Bäcker in Neufahrwasser von seinem Knechte verschiedene Sachen gestohlen und mehrere, von Kunden eingezogene Geldbeträge unterschlagen.

Tiegenhof, 21. April. Die Wahlbezirke zur Wahl der Kreistagsabgeordneten sind bereits festgestellt. Der VIII. Wahlbezirk des Marienburger Kreises wird aus Platenhof (1 Wahlmann), Tigenhagen (2 Wahlm.), Rückenau (1 Wahlm.) und Tiegenhof (5 Wahlm.) bestehen. Danach hat Tiegenhof zwar keinen eigenen Vertreter im Kreistage, in seinem Wahlbezirke jedoch die Majorität, und es wird deshalb seine Sache sein für seine Vertretung im Kreistage Sorge zu tragen. Die meisten Wahlbezirke haben eine Einwohnerzahl von über 2000, und dehnen sich räumlich recht weit aus. Als Curiosum führen wir an, daß im 6. Elbinger Wahlbezirk ein selbstständiger Gutsbezirk, Trettinkenhof, mit zwei Einwohnern existirt. Ueber die Zeit der Wahlmännerwahl ist noch nichts bekannt gemacht. — Endlich hat die Vereinigung des Marktfleckens Tiegenhof mit dem Dorfe Schloßgrund Tiegenhof zu einer politischen Gemeinde die Bestätigung des Ober-Präsidiums erhalten. (W. Z.)

Elbing, 21. April. Bekanntlich hat der hiesige Magistrat die Zahlung der Remuneration dem als Religionslehrer bei der hiesigen Realschule fungi

renden katholischen Geistlichen deshalb verweigert, weil derselbe dem Dogma der päpstlichen Infallibilität zugethan ist. Auf die Beschwerde des betreffenden Geistlichen beim Cultusministerium hat letzteres dahin entschieden, daß der Magistrat gehalten sei, die sistirte Remuneration nicht nur nachzuzahlen, sondern auch fortlaufend weiter zu gewähren. — Einer so eben hier eingegangenen Mittheilung zufolge ist die Schiffsschleuse bei Liebemühl heute nach beendigtem Reparaturbau dem Gebrauch übergeben und dadurch der Wasserweg nach und von Osterode wieder frei.

* Königsberg, 22. April. Für die Freitags-Theater-Vorstellung, welcher unser Kaiser beiwohnen wird, sind jetzt bereits die Billets zu den festen Plätzen im Stadttheater fast alle vergriffen worden; die Direction muß die Plätze im 1. Rang fast ganz für das Gefolge des Kaisers reservirt halten und für den Theaterabend den 2. Rang zum ersten erheben. — Gestern wurde dem Fräulein Emma Hirschfeld hierselbst durch Herrn Polizeirath Möbius mit einer feierlichen Ansprache die Rettungs-Medaille überreicht. Der jungen Dame ist diese Auszeichnung für die am 29. Juli v. J. durch sie bewirkte Rettung der Tochter des Hrn. Professor M. aus der Gefahr des Ertrinkens in der Ostsee im Bade zu Neukuhren verliehen worden. — Auf dem Ostbahnhof ist jetzt die Einrichtung getroffen, daß, nachdem der Zug angekommen und zum Stehen gebracht ist, beide Thüren, welche vom Vestibul nach den Perrons führen, geöffnet werden. Die links gelegene ist für die mit dem Zuge angelangten und heraustretenden Reisenden, und die rechts, nahe der Gepäckannahme befindliche Thür für das Publikum, welches auf die Perrons gelangen will, bestimmt worden. — Der Oberst des Generalstabes des 1. Armeecorps, Herr v. Verdy, theilt in Bezug auf den Artikel aus Pillau betr. die Entlassung des Hauptmanns Cogho aus der Untersuchungshaft, den hiesigen Zeitungen mit, daß „derartige Entlassungen den gesetzlichen Bestimmungen gemäß nach Lage der Acten von den betreffenden Gerichtsherren selbstständig verfügt werden". — Der Strömlingsfang ist in den letzten Tagen so ergiebig gewesen, daß die Mandel für 6 bis 8 Pfennige verkauft wurde. An manchen Stellen des Haffs und namentlich nach der See hin, soll, so weit das Auge reicht, die ganze Wasserfläche wie eine Silberplatte glänzen und es daher ein Leichtes sein, diese Thiere in großen Quantitäten zu fangen.

Insterburg, 21. April. Gestern Abend wurde vom Courierzuge der Stations-Vorsteher Leidich hierselbst, als derselbe über den Strang gehen wollte, überfahren und sofort getödtet. Der Verunglückte ist einer der ältesten Betriebs-Beamten der K. Ostbahn.

Vermischtes.

— Herr Domänenpächter Böckler schreibt der „Spen. Ztg." aus Treuen bei Loitz, daß das in Livland gefundene Mädchen nicht seine Tochter Anna sei. Wir beeilen uns, dies mitzutheilen, damit man nicht durch den irrigen Glauben, das Kind sei gefunden, in den Bemühungen zu seinem Wiederfinden nachlasse.

— Von London aus ist die Wiener Welt-Ausstellung, oder präciser ausgedrückt die Wiener Polizei, mit einer eigenthümlichen Collection beschickt worden, nämlich mit einer Sammlung von Photographieen, zu denen Personen gesessen haben, die schon vorher viel sitzen mußten und auch wohl in Zukunft noch viel zu sitzen haben werden. Es sind Portraits von gefährlichen Gaunern, von welchen vermuthet wird, daß sie, gleich manchem Industrieritter aus anderer Herren Länder, den ungeheuren Zusammenfluß von Fremden in der österreichischen Kaiserstadt ihrer Theilnahme nicht unwerth erachten möchten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. April. Angekommen 5 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89⅜	89⅜
April-Mai	89⅝	89⅜	Wstp. 3½%Pfdb.	81	81
Juli-August	84⅜	84⅜	do. 4% do.	90⅞	90⁶/₈
Sept.-Oct.	78¾	78¾	do. 4½% do.	100½	100⅛
Rogg. matter,			do. 5% do.	106	105²/₈
April-Mai	53⅞	54²/₈	Lombardenser.Cp.	116⁴/₈	117
Juli-August	53⁴/₈	53⅞	Franzosen	205⁶/₈	206⁴/₈
Sept.-Oct.	53⅜	53⁴/₈	Rumänier	45⅞	46²/₈
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88	88²/₈
Sept.-O. 200℔.	12⅜/₂₄	12⁴/₂₄	Oester. Creditanst.	202⅜	203⅜
Rüböl Sept.-Oct	22½	22⅝	Türken (5%)	—	52⅞
Spiritus			Oest. Silberrente	67	67⅛
April-Mai	17 22	17 25	Russ. Banknoten	81²/₈	81 ¹⁵/₁₆
August-Sept.	18 21	18 23	Oester. Banknoten	91⁶/₈	91⅞
Pr. 4½% consl.	104⅜	104⁴/₈	Wechselcrs. Lond.	6.20½	6.20²/₈

Belgier Wechsel 79⅞.

Wien, 21. April. (Schlußcourse.) Papierrente 70,70, Silberrente 73,00, 1854er Loose 97,00, Bankactien 944,00, Nordbahn 226,00, Creditactien 331,50, Franzosen 336,25, Galizier 227,50, Kaschau-Oderberger 173,00, Pardubitzer 172,00, Nordwestbahn 216,50, do. Lit. B. 183,10, London 109,10, Hamburg 53,80, Paris 42,70, Frankfurt 92,10, Amsterdam 90,30, Böhm. Westbahn 231,00, Creditloose 181,50, 1860er Loose 102,20, Lombardische Eisenbahn 191,50, 1864er Loose 142,50, Unionbank 249,50, Anglo-Austria 289,50, Austro-türkische 125,75, Napoleons 8,70½, Ducaten 5,21½, Silbercoupons 107,90, Elisabethbahn 245,00, Ungarische Prämienloose 98,00, Preuß. Banknoten 1,63½, Schiff'sche Bank 244,50. — Matt.

Hamburg, 21. April. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fester. Weizen auf Term. höher, Roggen fest. — Weizen pr. April-Mai 126℔. pr. 1000 Kilo 255 Br. und Gd., pr. Juli-August 126℔. 251 Br., 250 Gd., pr. Septbr.-October 126℔. 239 Br. und Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., pr. Juli-August 158 Br., 157 Gd., pr. Septbr.-October 157 Br. und Gd. — Hafer fester. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 34,50, pr. Mai 22⅝, pr. October pr. 200 ℔. 71 R.-Mk — Spiritus geschäftslos, pr. 100 Liter 100 % pr. April 41, pr. April-Mai 41, pr. August-September 45. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 17,50 Br., 17 Gd., pr. April 16,50 Gd., pr. August-December 17,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 16 Mk. 35 Pf.

Amsterdam, 21. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert, pr. Mai 370, pr. October 350. Roggen loco behauptet, pr. Mai 199½, pr. October 197½. Raps pr. Frühjahr 406, pr. Herbst 406 fl. Rüböl loco 41¾, pr. Mai 41¾, pr. Herbst 41¾. — Schönes Wetter.

London, 21. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht) Der Markt war gut besucht. Fremder feiner Weizen fest, englischer schleppend. Mehl ruhig. Feiner Hafer ½s höher. — Die Getreidezufuhren vom 12. bis zum 18. April betrugen: Englischer Weizen 3868, fremder 23,809, englische Gerste 627, fremde 3891, englische Malzgerste 16,579, engl. Hafer 136, fremder 26,330 Quarters. Englisches Mehl 17,145 Sack, fremdes 6102 Sack.

London, 21. April. [Schluß-Course.] Consols 93¹⁄₁₆. 5% Italienische Rente 63. Lombarden 17⅞. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 92⅞. Silber 59¹¹⁄₁₆. Türkische Anleihe de 1865 54⅜. 6% Türken de 1869 63⅛. 6% Ver. Staaten pr. 1882 90⅞. Oesterreichische Silberrente 67⅞, Oesterr. Papierrente 66⅞. Aus der Bank flossen heute 27,000 Pfd. Sterling. — 9% Türken Bonds 91⅞. — Ruhig.

Liverpool, 21. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 14,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9½, middling amerikanische 9³⁄₁₆, fair Dhollerah 6⁵⁄₁₆, middling fair Dhollerah 5¾, good middling Dhollerah 5¼, middl. Dhollerah 4⅝, fair Bengal 4¼, fair Broach 6⅜, new fair Oomra 6⅞, good fair Oomra 7⅜, fair Madras 6½, fair Pernam 9⅞, fair Smyrna 7⅜, fair Egyptian 10. — Fest. Upland nicht unter good ordinary April-Mai-Lieferung 9⅛, Verschiffung 9¼, Orleans April-Mai-Verschiffung 9⁵⁄₁₆d.

Paris, 21. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 56,05. Anleihe de 1871 88,90. Anleihe de 1872 91,25. Italienische 5% Rente 64,17½. Italienische Tabaks-Actien 822,50. Franzosen (gestempelt) 788,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 455,00. Lombardische Prioritäten 256,50. Türken de 1865 55,50. Türken de 1869 326,00. Türkenloose 173,00. — Fest.

Paris, 21. April. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. April 89,75, pr. Mai-Juni 91,00, pr. September-Dezbr. 92,50. — Mehl fest, pr. April 71,75, pr. Mai-August 73,00, pr. Juli-August 73,50. — Spiritus pr. April 53,50. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 33¾. Roggen fest, französischer 20. Hafer stetig, inländischer 20½. Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 40 bez., 40½ Br., pr. April 40 bez., 40½ Br., pr. Mai 41 Br., pr. September 44½ Br., pr. September-Dezember 45¼ Br. — Steigend.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 22. April

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. unverändert,

fein glasig und weiß	127-133℔	Thlr. 85-88 Br.	
hochbunt	128-130℔	„ 83 85	78-88 Thlr. bez.
hellbunt	125-127℔	„ 80 83	
bunt	125-127℔	„ 78-82	
roth	128-130℔	„ 76 80	
ordinair	110-121℔	„ 51-70	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 83½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. April-Mai 83⅞ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 83⅞ Thlr. Br., pr. Septbr.-Octbr. 79 Thlr. Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ unverändert, Regulirungspreis 120℔. lieferbar 48 Thlr., inländischer 50 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 47⅞ Thlr. Gd., pr. Mai-Juni 49½ Thlr. Br., pr. Sept.-Oct. 50 Thlr. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 115℔ 52 Thlr., kleine 106/7℔ 47 Thlr., 108℔. 48⅞ Thlr.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. loco 43⅞ Thlr. Regulirungspreis 42½ Thlr., pr. April-Mai 43 Thlr. Br.

Kleesaat loco roth pr. 200℔ 33 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6 20½ Gd., 6. 20½ bez. 3½ % Preuß. Staats-Schuldscheine 89½ Gd. 3½% westpreußische Pfandbriefe ritterschaftliche 80⅞ Gd., 4% do. do. 90½ Gd., 4½ % do. do. 100⅛ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 22. April.

Gedania 96 Br., 95 Gd. Danziger Bankverein 86½ bez. und Gd. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 97 Br. Bohlschau Cement 100 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 97½ Br. 5% Türken 52⅞ Br. Lombarden 117 bez. Franzosen 206½ Br.

Danzig, 22. April.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und regnerisch. Wind: West.

Weizen loco wurde auch am heutigen Markte zu unveränderten Preisen gehandelt, die Kauflust war jedoch auch heute nur vereinzelt; andererseits bleiben ebenfalls die Zufuhren für diese Jahreszeit gegen andere Jahre sehr zurück, und eine rege allgemeine Kauflust würde schwere Befriedigung darin finden. 450 Tonnen wurden heute verkauft und ist bezahlt für roth 123℔. 78 Thlr., 128/29℔ 80½ Thlr., bunt 123, 124℔. 81 Thlr., hellbunt 125℔. 83 Thlr., hochbunt glasig 126/7℔. 84⅞, 127/8℔. 85½ Thlr., fein 127/8℔. 87½, 130/31℔. 88 Thlr. pr. Tonne. Termine fester gehalten, 126℔. April-Mai 83⅞ Thlr. Br., Mai-Juni 82⅞ Thlr. Br., Sept.-Oct. 79 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 83½ Thlr. Gekündigt heute Nichts.

Roggen loco ziemlich fest, 170 Tonnen alter polnischer wurde zu 47½ Thlr. pr. Tonne verkauft. Termine fester, 120℔. April-Mai 47⅞ Thlr. Gd., Mai-Juni 49½ Thlr. Br., Sept.-Oct. 50 Thlr. Br. Regulirungspreis 120℔. 48 Thlr., inländ. 50 Thlr. Gekündigt heute Nichts. — Gerste loco kleine 106℔. 47 Thlr., 108℔. 43⅞ Thlr., große 115℔. 52 Thlr. pr. Tonne bez. — Erbsen loco Futter flau, Koch- 43½ Thlr., Victoria 52, 53 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Termine ohne Kauflust, Futter- April-Mai 43 Thlr. Br. Gekündigt heute Nichts. — Kleesaat loco weiße 33 Thlr. pr. 100 Kilo bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Stettin, 21. April. (Ostf.-Ztg.) Weizen fester, pr. 2000℔. loco gelber 53—84 Thlr., Frühjahr 82⅞, 83½ Thlr. bez., Mai-Juni 83½, ¼ Thlr. bez., Juni-Juli 83½, ¾ Thlr. bez., Juli-August 83, 83⅜ Thlr. bez., September-Octbr. 78 Thlr. Gd., 78½ Thlr. Br. — Roggen fester, pr. 2000℔. loco 50—54 Thlr., feinste 55 Thlr., Frühjahr 54⅞, 54, 54¼ Thlr. bez., Mai-Juni 52½, ¼ Thlr. bez., Juni-Juli 52½, ⅝ Thlr. bez., Juli-August 52½, ¼ Thlr. bez., September-October 52½, ⅝ Thlr. bez. — Gerste behauptet, pr. 2000℔ loco 50—58 Thlr. — Hafer fest, pr. 2000℔. loco 38—46½ Thlr., pr. Frühjahr 46½ Thlr. bez. — Erbsen etwas fester, pr. 2000℔. loco 40—46 Thlr., pr. Frühjahr Futter- 45 Thlr. Gd. — Winterrübsen pr. 2000℔. Septbr.-Octbr. 97, 97½, ¼ Thlr. bez. — Rüböl behauptet, pr. 200℔. loco 21⅞ Thlr. Br., April-Mai und Mai-Juni 20¹¹⁄₁₂ Thlr. Br., Septbr.-Oct. 22½, ⅙, ¹⁄₁₂ Thlr. bez. — Spiritus fest, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., Frühjahr 17⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 17¹¹⁄₁₂, ⅙ Thlr. bez., Juni-Juli 17¾, ¹⁹⁄₂₄ Thlr. bez., Juli-August 18¹⁄₂₄, ¹⁄₁₂, ⅛ Thlr. bez., August-September 18⅜ Thlr. bez., Septbr.-October 18 Thlr. Gd. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 14,000 Ctr. Roggen, 1200 Ctr. Hafer. — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 83 Thlr., Roggen 54¼ Thlr., Hafer 46½ Thlr., Rüböl 20¹¹⁄₁₂ Thlr., Spiritus 17⅞ Thlr. — Petroleum loco 6 Thlr. Br., 5¹¹⁄₁₂ Thlr. bez., September-Octbr. 5¾ Thlr. bez. und Gd. — Schweineschmalz, amerik., loco 14¹⁄₁₂ bez. und Gd., März-April-Lieferung 14¼ Thlr. bez. Gd., Juni 14⁵⁄₁₂ Thlr. bez. — Speck, amerik. loco 14 Thlr. Br. — Actien. (Nichtamtlich.) Germania 106½ bezahlt. Vereinsbank 89, 89½ bez. Neue Dampfer 102 bezahlt. Vulcan 235 bez. Rückforth'sche Brauerei junge 102 bez.

Berlin, 21. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 70—90 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 89½—89⅜—¼ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 86¾—87⅛—86⅞ Thlr. bz., pr. Juni-Juli 86½—86⅞—86⅝ Thlr. bz., pr. Juli-August 84—84⅜—¼ Thlr. bz., pr. Septbr-October 79—⅛—78⅞ Thlr. bz.— Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 53—56½ Thlr. nach Qual. gefordert, pr. April-Mai 54⅜—54⅝—¼ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 54½—54⅞—¼ Thlr. bz., pr. Juni-Juli 54⅜—54⅝—⅜ Thlr. bz., pr. Juli-August 53⅞—54⅛—⅞ Thlr. bz., pr. Septbr.-Octbr. 53⅞—53⅝—⅞ Thlr bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 49—64 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 42—50 Thlr. nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 49 bis 55 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—47 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 11½—11 Thlr., loco Nr. 0 u. 1 10⅞—10½ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8⅞—8 Thlr. Nr. 0 u. 1 7⅞—7½ Thlr., pr. April-Mai 7 Thlr. 22-21½ Sgr. bz., pr. Mai-Juni 7 Thlr. 24 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 7 Thlr. 26½—26 Sgr. bz., pr. Juli-August do., pr. August-September do., pr. Septbr.-October do. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 21½ Thlr., pr. April-Mai 21¹⁄₁₂ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 21⅙—⅛—⁷⁄₂₄ Thlr. bz., pr. Juni-Juli 21⅜ Thlr. G., pr. September-October 22¹⁄₁₂—⅜—⅝ Thlr. bz., pr. October-November 22½—⅜—¹⁹⁄₂₄ Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 25½ Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 12⅞ Thlr., pr. April-Mai 11⅞ Thlr. B., pr. September-October 12½ Thlr. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 17 Thlr. 18—17 Sgr. bz., mit Faß pr. April-Mai 17 Thlr. 22—25—24 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 17 Thlr. 25—27—26 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 18 Thlr. 7—8 Sgr. bz., pr. Juli-August 18 Thlr. 17—18 Sgr. bz., pr. August-September 18 Thlr. 22—23 Sgr. bz.

Königsberg, 19. April. [Spiritus.] Wochen-Bericht. (v. Portatius & Grothe.) Spiritus behauptete sich anfangs der Woche, ungeachtet der täglich weichenden Berliner Tendenz, in möglichst fester Haltung; erst in der zweiten Hälfte der Woche verflaute sich der Markt durch zum Verkauf gebrachte Frühjahrskündigungen und wich der Locopreis bis auf 17½, also fast ½ unter höchst bezahlten Notirungen. Es scheint wenig Aussicht, daß auch bald eine Preisbesserung dieses Artikels, wenigstens für nahe Termine, eintreten wird, indem neue große Zufuhren im Anrücken sind, und der Absatz nach der Provinz keineswegs den gehegten Erwartungen entspricht. — Spätere Termine blieben von hiesigen Käufern fast ganz unbeachtet, doch wollten sich zu den herabgesetzten Preisen auch Abgeber nicht bereit finden Verkäufe zu schließen, weshalb von größeren hierortigen Engagements wohl kaum die Rede sein konnte. Wir notiren heute für Loco-Spiritus 17⅙ Thlr., Frühjahr 17⁵⁄₁₂ Thlr., April 17⁵⁄₁₂ Thlr., Mai-Juni 17⅞ Thlr., Juni-Juli 18⅛ Thlr., Juli-August 18⅜ Thlr., August 18⅞ Thlr. pr. 10,000% ohne Faß Gd.

Viehmarkt.

✱ Berlin, 21. April. Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 3120 Stück Hornvieh, 4656 Schweine, 20,262 Schafe, 1385 Kälber. Die reichliche Zutrifft gab dem Marktverkehr auf allen Gebieten einen sehr matten Charakter, obschon es nicht ganz an Kauflust mangelte. Besonders wurden Rinder gern gekauft, dennoch blieben nicht unbedeutende Bestände unverkauft am Markte und die Preise mußten etwas nachgeben. Prima wurde pr. 100℔. Fleischgewicht mit 18—19½ Thlr. 2. Sorte mit 15—16 Thlr. und 3. Sorte mit 13—14 Thlr. bezahlt. — Für Schweine läßt die Kauflust bei wärmerer Witterung erfahrungsmäßig nach und machte sich dies auch jetzt schon wieder bemerkbar. Die Preise ließen sich für beste fette Kernwaare pr. 100℔. Fleischgewicht nur auf ca. 19 Thlr. feststellen. — Ganz matt und schleppend verlief das Hammelgeschäft, die starke Zufuhr soll von Futtermangel in einigen Gegenden herbeigeführt sein. Trotzdem die Preise auf 7 Thlr. pr. 45℔. Fleischgewicht zurückgingen, konnten die Bestände nicht geräumt werden. — Kälber wurden mit ziemlichen Mittelpreisen bezahlt.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 19. April. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 83—90 Sgr., englisches 70 bis 74 Sgr., schlesisches Coakseisen 73—74 Sgr. pr. 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3½—3¼ Thlr., Walzeisen 5½—6 Thlr., Kesselbleche 7⅞—8 Thlr. und dünne Bleche 8⅞—9 Thlr. pr. 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 31½—32½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zinn: Banca 50¾—50½ Thlr., prima Lammzinn 49—49½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9½ Thlr. geringere Sorten ¼—½ Thlr. pr. 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8¾ bis 8½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Kohlen und Coaks still, engl. Nußkohlen nach Qualität bis 33 Thlr. pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 28—36 Sgr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 21. April. Wind: NNW.

Gesegelt: Sr. Maj. Corvette „Ariadne" nach Kiel. — Westphal, Oberon; Westendorf, Ariel; Waack, Auguste; alle drei nach Dordrecht; Kraeft, Peter Kraeft, Grimsby; alle vier mit Holz. — Uffen, Wopke, Pernau, Ballast. — Parow, Hercules, Newcastle; Fenninga, Adrianne, Amsterdam; Suhrn, Catharina; Tumförde, Europa; Hartje, Uranus; Ebeling, Maria; alle vier mit Harburg; Jäger, St. Jan, London; sämmtlich mit Holz.

Den 22. April. Wind: N.

Angekommen: Greswell, Bravo (SD.), Swinemünde, Ballast.

Von der Rhede eingekommen: Todsen, Harmonie.

Angekommen: Crisp, Amazon (SD.), Swinemünde, leer. — Marx, Stolp (SD.), Stettin, Güter. — Schmidt, Franziska, Newcastle, Kohlen. — Sleerup, Motala (SD.), Stockholm, Tischlerarbeit und Ballast. — Heckt, Sedan (SD.), Kiel, leer.

Ankommend: 1 Schooner „Kennet Kingsford", 3 Barken, 1 Schiff, 1 Dampfer.

Thorn, 21. April. — Wasserstand: 4 Fuß — Zoll. Wind: W. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Zander, Kloß, Salz, Cement. — Rotschalk, Rehtz u. Co., Soda, Reis, Cement.

Von Danzig nach Warschau: Drenikow, Cementfabrik, Actiengesellschaft, Cement, Heringe, Porzellanerde. — Heyde, Großmann u. Neisser, Cement. — Kleist, Herrmann, Salz. — Smarszewski, Rehtz u. Co., Soda. — Liedtke, Lindenberg, Cement. — Kuley, Großmann u. Neisser, Cement, Soda, Harz. — Schulz, Herzberg, Salz. — Ruther, Rehtz, Soda. — Ropsch, Halvern, Salz. — Stoch, Dauben u. Jck, façonnirtes Eisen, Stahl, Sicheln, Honig. — Rotschalk, Eschert, Stangen- und Bundeisen, Eisenwaaren.

Von Danzig nach Utrate: Hübner, Toeplitz, Steinkohlen. — Böhlke, dies., do.

Stromab: Ctr. ℔.

Besler, Woldenburg, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1428 — Rogg.
Gaffke, ders., do., do., 1 do., 1479 — do.
Markmann, Askanas, do., do., 1 do., 1623 90 do.
Krüger, ders., do., do., 1 do., 1635 — do.
Woltersdorf, Manczyk u. Schlesinger, do., do., 1 do., 1469 40 do.
Zeitz, Askanas, do., do., 1 do., 1693 44 do.
Kelling, ders., do., do., 1 do., 1593 60 Weiz.
Block, Aisenberg, Pinsk, Danzig, 1 do., 3503 34 do.
Wendt, Lipschütz, do., do., 1 do., 2435 37 do.
Kujas, Glaß, Pultusk, Bromberg, 1 do., 1271. 65 Rogg., 214 66 Erbsen.
Zielaskowitz, Eisenstein, Sollowiczik, do., do., 2 do., 5959 Ctr. 35 ℔. Oelkuchen.
Zielaskowitz, Beilin, do., do., 2 do., 394. 77 Weiz., 2768 Ctr. 80 ℔. Oelkuchen.
Lange, Aisenberg, do., do., 2 do., 2625. 5 Weiz., 157. 24 Leins., 55. 64 Rübs., 1358 Ctr. 57 ℔. Oelkuchen.
Strauch, Lipschütz, do., do., 1 do., 318. 75 Weiz., 2187 Ctr. 88 ℔. Oelk.
Mundt, ders., do., do., 1 do., 2458 Ctr. 31 ℔. Oelk.
Dietrich, Brack, Nur, Bromberg, 6 Tr., 1474 St. w. H.
Wittmann, Müntz, Warschau, do., 2 Tr., 350 St. w. H, 10,000 Eisenbahnschw.
Strauch, Stolz, Zakroczin, do., 4 Tr., 1161 St. w. H.
Seidlitz, Potsdamer Holzfactorei, Slawatitz, do., 2 Tr., 1026 St. w. H.
Kalisch, Nutkiewicz, Neuhoff, Danzig, 6 Tr., 1400 St. w. Holz.
Friedrich, Muth, Muskowice, Schulitz, 5 Tr., 1589 St. w. Holz.
Becker, Bruck, Ryczywol, do., 5 Tr., 1460 St. w. H.
Brom, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1638 Ctr. Roggenkleie.
Hinz, Krug, Brock, do., 1 Tr., 4 St. h. H., 290 St. w. Holz.
Plettstößer, Radloff, Thorn, Stettin, 1 Kahn, 334 Cubikf. Faßh., 195 St. Holz (3397 Cubikfuß).
Schückar, ders., do., do., 1 do., 36½ Last Faßh.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	335,39	11,7	WNW., lebh., hell u. bew.
22	8	331,90	4,3	WNW., lebh., bed., Regen.
	12	331,77	6,4	NNO., flau, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 21. April 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104½
Freiwillige Anl.	4½	—
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89⅝
Pr. Präm.-A. 1855	3½	127
Danzig. Stadt-Ob.	5	—
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83½
do. do.	4	92½
do. do.	4½	100⅛
do. do	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81½
do. do.	4	91½
do. do.	4½	100½
Posensche neue do.	4	90⅝
Westpreuß. Pfdbr	3½	81
do. do.	4	90¾
do. do.	4½	100⅛
do. do.	5	105¼
do. neue	4	90¾
do. do.	4½	100⅛
do. do.	4	95⅞
Pomm. Rentenbr.	4	93⅞
Posensche do.	4	94¾
Preußische do.	4	
Bad.-Präm.-Anl.	4	110⅛
Bayer. Präm.-A.	4	112
Braunsch. 20rtl.L.	—	24½

Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	94¾
Hambg. 50 rtl. Loose	3	50⅞
Lübecker Präm.-An.	3½	52⅝
Oldenburg. Loose	3	39
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100⅞
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105
do. do.	4½	97⅜
Kündb. do.	5	102
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	4	94½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105⅞
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	92
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101¼
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	100¼

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	65
do. Silb.-Rente	4½	67⅛
do. Loose 1854	4	98
do. Cred.-L. v. 1858	—	118¼
do. Loose v. 1860	5	95
do. Loose v. 1864	—	100
Ungar. Eisenb.-An.	5	77
Ungarische Loose	—	61½
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	94⅛
do. do. Anl. 1859	3	66½
do. do. Anl. 1862	5	92⅞
do. do. von 1870	5	94¼
do. do. von 1871	5	92½
do. do. von 1872	5	91⅞
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	90¾
do. Präm.-A. 1864	5	129⅝
do. do. v. 1866	5	127¾
do. Bod.Cred.Pfd.	5	90
Russ. Pol. Schatzobl.	4	76⅞
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	103¾
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76½
do. do. do. do.	5	76¼
do. Liquidat.-Br.	4	64½
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¼
do. 3. u. 4. Serie	6	—
do. Anl. p. 1885	6	98⅜
do. 5% Anl.	5	96¼
Italienische Rente	5	61½
do. Tabaks-Act.	6	642
do. Tabaks-Obl.	6	93½
Französische Rente	5	88½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	82⅞
Rumänische Anleihe	8	100⅝
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	10
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	52⅞
Türk. 6% Anleihe	6	63¾
Türk. Eisenb.-Loose	3	172

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	44⅛	—
Altona-Kiel	4	115⅞	7
Bergisch-Märk.	4	118	—
Berlin-Anhalt	4	195½	17
Berlin-Görlitz	4	109⅜	—
do. St.-Pr.	5	105	—
Berlin-Hamburg	4	228⅝	12
Berlin. Nordbahn	5	58	2½
Berl.-Psd.-Magd.	4	142½	8
Berlin-Stettin	4	189	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	115	7½
Köln-Minden	4	156⅛	—
do. Lit. B.	5	112	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	55	—
do. St.-Pr.	6	89	6
Halle-Sorau-Gub.	4	59	—
do. St.-Pr.	5	76½	—
Hannov.-Altenbek	5	78	5
do. St. Pr.	5	83¾	5
Märkisch-Posen	4	56	—
do. St.-Pr.	5	77½	—
Magdeb.-Halberst.	4	132	—
do. St.-Pr.	3½	82½	—
Magdeb.-Leipzig	4	263	—
† do. Lit. B.	4	100	4
Münst.Ensch.St.P.	5	—	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	76½	4
do. St.-Pr.	5	68	—
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	212½	13½
do. Lit. B.	3½	191½	13½
Ostpreuß. Südbahn	4	45⅝	0
do. St.-Pr.	5	71	—
Pomm. Centralbhn.	5	85½	4
Rechte Oderuferb.	5	126½	6¹/₁₅
do. St.-Pr.	5	124⅞	—
Rheinische	4	145¼	—
Rhein-Nahe	4	43	—
† Stargard-Posen	4½	100	—
Thüringer	4	139½	—
Tilsit-Insterburg	5	42	0
Amsterd.-Rotterd.	4	101	6½
Baltische Eisenb.	3	52½	—
† Böhm. Westb.	5	106¾	—
Brest-Grajewo	5	37½	5
Brest-Kiew	5	73½	5
† Elisab.-Westb.	5	113⅝	—
† Galiz. Carl-L.B.	5	104½	—
Gotthardbahn	6	104	—
† Kaschau-Oderbg.	5	79⅛	—
† Kronpr. Rud.-B.	5	77¼	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	191	11
Lüttich-Limburg	4	32	—
Mainz-Ludwigsh.	4	168½	—
Oester.-Franz. St.	5	206⅛	—
† do. Nordwestb.	5	132½	—
do. B. junge	5	111½	5
† Reichenb. Pardb.	4½	78⅜	—
Rumänische Bahn	5	46½	—
† Russis. Staatsb.	5	93⅜	—
Südösterr. Lomb.	4	117	—
Schweiz. Unionb.	4	25½	—
do. Westb.	4	54⅜	—
Turnau-Kr.-Prag	5	105½	—
Warschau-Wien	5	85¼	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	101
† Kaschau-Oderbg.	5	85
† Kronpr. Rud.-B.	5	86⅞
Lundb.-Grußbach	5	79¾
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	297½
† Südöst.-B. Lomb.	3	250½
† do. 5% Oblig.	5	87½
† Oester. Nordwestb.	5	93¹⁄₁₆
do. do. B. Elbethal	5	84¼
† Ungar. Nordostb.	5	75⅝
† Ungar. Ostbahn	5	72
Brest-Grajewo	5	72¾
† Charko.-Azow rtl.	5	96¼
† Kursk-Charkow	5	95⅝
† Kursk-Kiew	5	96⅞
† Mosco-Rjäsan	5	98⅛
† Mosco-Smolensk	5	96¼
Rybinsk-Bologoye	5	79⅝
† Rjäsan-Kozlow	5	96½
† Warschau-Teresp.	5	93¾

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	114½	—
Berl. Bankverein	5	152¼	18
Berl. Cassen-Ver.	5	291¼	29³⁄₁₀
Berl. Com. (Sec.)	4	108	7
Berl. Handels-G.	4	159¾	—
Berl. Wechslerbk.	4	61⅜	—
B. Pr. u. Hand. B.	4	84	—
Bresl. Discontob.	4	114½	—
Bresl. Wechslerbk.	4	123¾	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	105	—
Danzig. Bankver.	4	86	8⅜
Danziger Privatb.	4	115½	7
Darmst. Bank	4	182	15
do. Zettelb.	4	108½	7
Deutsche Genoss.B.	4	139	—
Deutsche Bank	4	104¾	—
Deutsche Unionbk.	4	112¼	9½
Disc.-Command.	4	292⅛	—
Gew.-Bk. Schuster	4	120	—
Inter. Handelsges.	4	100	14
Königsb. Ver.-B.	4	91½	8
Meining. Creditb.	4	142⅞	12
Norddeutsche Bank	4	176	13⅝
Oest. Credit-Anst.	5	203½	—
Pom. Rittersch.-B.	4	114½	—
Preußische Bank	4½	185½	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	155	—
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	128	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	121⅞	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	169⅜	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	85½	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	167	—
Schles. Bankverein	4	154	—
Stett. Vereinsbank	4	89	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	185	19
Bauverein Passage	6	105½	6
Berl. Centralstraße	5	92	5
Berl. Pferdebahn	5	268	—
[illegible]	5	100½	8
Westend-C.-Anth.	5	188	17
Baltischer Lloyd	5	70½	—
Elbing. Eisenb.-F.	5	93½	—
Königsbg. Vulkan	5	95	8⅜

Wechsel-Cours v. 21. April.

Amsterdam	10 Tg.	4	139⅜
do.	2 Mon	4	138⅜
Hamburg	Kurz	5	—
London	3 Mon	4	6.20½
Paris	10 Tg.	5	79⅞
Belg. Bankpl.	10 Tg.	4	79⅞
do.	2 Mon	4	79½
Wien	8 Tag.	5	91⅞
Petersburg	3 Wch.	6½	89¾
do.	3 Mon	6½	88½
Warschau	8 Tag.	6	81⅞
Bremen	8 Tag.	5	—

Sorten.

Louisd'or	110½
Dukaten	—
Sovereigns	6 21½
Napoleonsd'or	5. 10¼
Imperials	5. 15½
Dollars	1. 11½
Fremde Banknoten	99¾
Oesterreichische Bankn.	91¾
Russische Banknoten	81¹⁵⁄₁₆

Heute Morgen ½7 Uhr wurde meine liebe Frau **Agnes**, geb. **Koennecke**, von einer muntern Tochter glücklich entbunden, welches Freunden u. Bekannten statt besonderer Meldung anzeige.
Neufahrwasser, 22. April 1873.
Th. Barg.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Nathalie**, geb. Mebl, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Peterswalde, 20. April 1873.
A. Weiß.

Die Verlobung meiner Tochter **Pauline** mit Herrn **Edward Cohn** in San Francisco beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Neustadt Westpr., den 20. April 1873.
Bertha Fürstenberg Wwe.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb im 76. Lebensjahre unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante Frau

Agathe Pauline Schultz,
geb. **Drewitz.**

Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 22. April 1873.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, der Rittergutsbesitzer

Hermann v. Flottwell
auf Lautensee,

welches ich, zugleich im Namen meiner fünf unmündigen Kinder, hiermit tief betrübt anzeige.
Wiesbaden, den 20. April 1873.
Pauline von Flottwell
geb. **v. Frantzius.**

Heute früh 8¾ Uhr starb unser liebes Söhnchen **Curt** im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten an der Bräune.
Culm, den 21. April 1873.
C. Herzberg und Frau.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines provisorischen Zaunes, veranschlagt auf rot. 430 Rℓ., soll in dem auf

Freitag, den 25. April cr.
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termin vergeben werden.

Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten einzureichen und vorher die Lieferungs-Bedingungen und den Kosten-Anschlag einzusehen.
Neufahrwasser, den 18. April 1873.
Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Zur 147.
preuß. Staats-Lotterie

Haupt- und Schlußziehung vom 19. April bis 5. Mai, in welcher sämmtliche Haupttreffer, zur Entscheidung kommen, sind noch Antheil-Loose, ¼ à 20 Rℓ., ⅛ à 10 Rℓ., 1/16 à 5 Rℓ., 1/32 à 2⅔ Rℓ., 1/64 à 1⅓ Rℓ., **gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch das Haupt-Lotterie-Comtoir v. Aug. Fröse, Brodbänkengasse 20.**

Mein Comtoir ist jetzt Hafenstraße 13.
Th. Barg, Neufahrwasser.

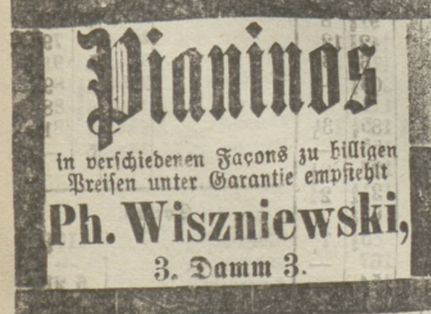
Eine Sendung Gothaer Cervelat- u. Lebertrüffelwurst erh. u. empf.
R. Schwabe, Langenmarkt im grünen Thor.

Fetten Räucherlachs
frisch aus dem Rauch empfiehlt billigst.
A. Baranski, Altst. Graben 16.

Feinste Tafelbutter
in 1/1 u. ½ Pfd. trifft täglich frisch ein bei
C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

Amerik. Schweineschmalz
vorzügl. Qualität, in Fässern u. ausgewogen empf. billigst
M. Klein, Heiligegeistgasse 1.

Vorzüglichen Maitrank
empfiehlt billigst
M. Klein, Heiligegeistgasse 1.



Pianoforte
werden gestimmt und dauerhaft reparirt.
Harmonium's
zu verkaufen und zu vermiethen.
C. Eggert,
Baumgartschegasse 49.

Das
Möbellager

Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse,
ist aufs Vollständigste mit gediegen gearbeiteten **Möbeln, Polsterwaaren** und **Spiegeln** assortirt, und sind dieselben zu äußerst festen Preisen notirt.

Mehrere Stuhlsorten sind noch zu alten Preisen vorhanden.

Wiener Möbel aus massiv gebogenem Holze, ganz vorzüglich haltbar und elegant; besonders aber empfehlenswerth der **billigen Preise halber.**

Otto Jantzen,
vormals: H. A. Paninski & Otto Jantzen.

Mein
Putz-Waaren-Geschäft

ist noch mit allen **Neuheiten** der Saison reichhaltigst versehen.

Garnirte Hüte

sind in großer Auswahl vorräthig und werden sämmtliche Waaren, da ich das Geschäft in einigen Monaten **unbedingt** aufgebe, zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

Diesjährige Stroh-Hüte
gebe zu Fabrik-, ältere zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

Damentaschen, sowie sämmtliche **Galanteriewaaren** äußerst billig.

30. Langgasse 30. Carl Reeps.

NOUVEAUTES
für Putz-Confection

erhielten direct von Paris:
Moire- und Faille-Bänder
Tüll-Alençon
Gaze-Bouquette
Gaze-Laizevoilet — in den neuesten Farben,
Gaze-Piercon
Monturen- u. Hut-Sträuße
Tonquas-Soie

Nouveautés in Stroh-Hüten
empfingen neue Zusendung und empfehlen zu billigen Fabrikpreisen
Pätzel & Co.,
Langgasse 67, Ecke der Portechaisengasse.

Mode-Magazin.

Modell-Hüte erhielten neue Zusendung. Bestellungen werden streng nach den neuesten Moden mit elegantester Ausstattung bei Engros-Preisnotirung angefertigt.

Herrm. Berndts,

Privat-Baumeister,
Danzig, Lastadie 3/4,

empfiehlt die Fabrikate seiner
Dachpappen-Fabrik,
als:
Asphalt. Stein-Dachpappe in verschiedenen Stärken,
Isolirungs-Pappe zur Isolirung von Mauern,
Adialyt zum Ueberziehen der Papp- u. Filzdächer, ohne jeden Zusatz verwendbar,
Asphalt-Dachlack,
Asphaltirte Deckstreifen 2c.,
verbunden mit einem Lager von
Aechten Limmer-Asphalt,
Goudron (Zusatz zum Asphalt),
Englischen Steinkohlentheer,
do. **Asphaltfilz,**
Pappnägel, Papplatten 2c.

übernimmt die Ausführung von:
Eindeckungen und Anstrich,
sowie Reparaturen
der Pappdächer,
ferner
Asphalt-Arbeiten,
als:
Fußböden auf Stein- und Holzunterlagen.
Isolirschichten auf Mauern zum Schutz gegen das Aufsteigen der Feuchtigkeit.
Ueberzüge auf Ziegelabpflasterungen der Gewölbe resp. auf Asphaltfilzunterlagen, an Stelle der früher üblichen Asphaltplatten.
Ganglagen für Perrons, Trottoirs 2c. und Bekleidung lothrechter Wände.

Die Prangenauer Quell-Wasser-Bade-Anstalt
(gut geheizt und ganz neu renovirt)

von
A. W. Jantzen, Vorst. Graben 34,

empfiehlt Dampf- und alle Arten Wannenbäder, **Kiefernadel-**, Loh-, Kur-, Haus-, Sitz- und sämmtliche medicinischen Bäder in Metall-, Stein- und Porzellan-Wannen ganz ergebenst.

Lairitz'sche prämiirte Waldwollwaaren, bestehend aus sämmtlichen Unterkleidern, als: **Jacken, Hosen, Damenspenzer, die nach der Wäsche nicht einlaufen,** ferner Strickgarne, Strümpfe, Leibbinden, Brust- und Rückenwärmer, sowie Waldwoll-Oel, -Spiritus und -Seifen, alsdann **die unübertreffliche tausendfältig bewährte und einzig in ihrer Art allein dastehende Waldwoll-**

Gicht- und Rheumatismen-Watte von 3 Sgr. ab

empfehlen
A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34 und
Fr. Kowalki, Langebrücke, am Frauenthor.

In Pempau stehen 20 Mastochsen zum Verkauf.

Ein Flügel
ist zu vermiethen. Näheres bei
Constantin Ziemssen,
Langgasse 55.

Meinen reellen Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

halte bestens empfohlen und verkaufe den Rest meines Lagers für jeden nur annehmbaren Preis.

Käufer auf das ganze Lager werden sehr berücksichtigt und mögen sich schleunigst melden; auch ist das Ladenlokal dann sofort mit zu vermiethen, sowie Repositorium und Tombänke billig zu verkaufen.

Hermann Schaefer,
19. Holzmarkt 19.

Ein sehr hübsch gelegenes Gut

an der Tilsiter Eisenbahn u. Chaussee bei Mehlauken belegen, Areal 585 M. incl. 140 M. Wiesen, **gute Gebäude, sehr gutes lebendes und todtes Inventarium,** soll für den Preis von 46,000 Rℓ., mit 6—10,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere durch
C. W. Helms,
(172) Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine Besitzung,

¼ Meile von der Stadt Dirschau, im Werder belegen, Areal 235 M. incl. 20 M. Wiesen, **gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium,** soll eingetretener Familienverhältnisse halber für den annehmbaren Preis von 26,000 Rℓ., mit 6—10,000 Anzahlung, verkauft werden.

Alles Nähere durch
C. W. Helms,
(171) Danzig, Jopengasse 23.

No. 8. Guts-Verkauf.

Ein Gut von 481 Morg., ¼ Meile vom Bahnhof u. ⅛ M. von der Chaussee liegend, durchweg Ackerland unter dem Pfluge, Gebäude massiv u. neu, Aussaat 55 M. Rübsen gut bestanden, 60 M. Weizen, 90 M. Roggen, 2 Schffl. Klee, 40 M. zweischnittige Wiesen, Torf vorhanden, 2 Insthäuser mit 8 Wohnungen, 2 Schläge zur Sommerung, Inventarium 12 Pferde, 32 St. Rindvieh, 203 Schafe, 6 Schweine, todtes Inventarium ganz vollständig, bedeutende Getreidevorräthe, soll für einen soliden Preis, bei 16,000 Rℓ. Anzahlung, verkauft werden. Alles Nähere bei
Deschner, Poggenpfuhl 82.

Gutsverkauf bei Pelplin.
No. 4.

Ein Gut von 995 Mrg., davon 762 M. unter dem Pfluge, 50 M. Wiesen, 100 M Torf, Aussaat: 30 Schffl. Weizen, 200 Schffl. Roggen, Sommerung 400 Schffl., Inventarium 28 Pferde, 12 Kühe, 14 Stück Jungvieh, 23 Schweine, 400 Schafe 2c., todtes Inventarium vollständig nebst Maschinen, Gebäude sämmtl. neu massiv erbaut, liegt 1¼ Ml. vom Bahnhof, mit fester Hypothek, soll wie es steht und liegt für 70,000 bei 25,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei
Deschner, Poggenpfuhl 82.

Plötzlicher Krankheit halber

ist ein isol. Gut, ¾ Ml. von der Ostbahn, ¼ Ml. Chaussee, 459 Morgen Weizenacker, alte Schlagwirtbschaft mit nur neuen Wirthschaftsgebäuden, comf. Wohnhaus, großer schöner Garten, Milcherei, kräft. sehr vollst. Inventar, Aussaat 34 Rübsen 68 M. Weizen, 68 M Roggen, 68 M. Klee 2c., für einen soliden Preis bei der ger. Anz. von 5 bis 8 Mille zu verkauf., Hypothek fest 22 Mille, à 5½ %. Auskunft ertheilt der Kreistaxator **Kegler,** Danzig, Poggenpfuhl 92, v. 10—12 Uhr Vm.

1 Pony-Damensattel
wird zu kaufen gesucht. Adr. unter 8196 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein fine english break (Cavalier Jagd-Wagen) ist zu verkaufen Langgasse 44.

Eine geprüfte Gouvernante, wird nach dem Lande, in der Nähe von Danzig, bei 7 Kindern gesucht. Adr. werden unter 8205 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für eine alleinsteh. ält. Dame wird zu October d. J. eine Wohnung von 3 Zimmern gesucht. Adressen unter 8207 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wanted by an export house in Newcastle-on-Tyne an agent for the sale of Chemicals etc. in Danzig. — Adress, post paid and stating references, to Box 3 Exehange Sandhill, Newcastle-on-Tyne.

Geübt. Putzarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Glockenthor No. 7.

In einem größeren Leinen- u. Manufacturwaarengeschäft k. ein Lehrl. auf Kost. d. Eltern sof. placirt werd. Adr. u. 8219 in der Exped. d. Ztg. erb.

In dem neu erbauten Hause in Conradshammer, unmittelbar an Oliva und nahe der See, ist eine comfortable Wohnung, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, Entree u. Gartenzimmer, n. freiem Eintritt in den Garten, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt in den Vormittagsstunden Herr Gustav Springer in Danzig, Holzmarkt 3.

Inter discipulos, scholas qui frequentant, permultos exstare, quippe qui Latina in lingua non ita magnam exhibeant scientiam, quis tandem est, qui nesciat. Hujus autem rei cardo potissimum procul dubio in eo vertitur, quoniam illi, quantum ad elementa, haud ita rare a pueris et ipsis tradita, neque bene sunt instituti neque satis versati. Ita enim saepissime fit, ut neque constructionem rectam enucleare possint, neque verum singulorum verborum sensum. Iam vero his ad unum omnibus, quum per tempus otiumque honestum liceat, aliquantulum succurrere animo mihi proposui. Tironibus ac in re hacce prorsus rudibus, h. e. iis potissimum, quibus usque ad hoc temporis momentum lectiones Latinaê contributae fuerint prorsus nullae, primam omnino dabo palmam, quod uno haustu, ut ita dicam, illi instrui possunt, et quum quondam, ni fallor, unum eundemque in schola ordinem obtineant. Nihilo tamen minus neutiquam sum impeditus, quo minus et iis, qui a Latina lingua exercenda prosperum jamjam fecerint initium, auxilium meum feram. —

Vos autem, viri doctissimi, quippe qui scholis praesitis atque muneri in ipsis, vos, inquam, etiam atque etiam oratos volo, ut me, si placeat, quam fieri possit optime commendetis. Quod si feceritis omni qua par est reverentia gratias vobis agam maximas et praeterea nihil mihi antiquius, quam ut valeatis et mihi faveatis.

Gründlichen Unterricht im Lateinischen ertheilt
Danzig, April 1873.
Dr. Bobrik,
ev. Pf. a. D.,
Vorstädtschen Graben No. 10.
Meldung täglich von 10—11 Uhr.

Zum 1. October d. J. wird auf der Rechtstadt ein Laden nebst Wohnung zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter 8193 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Große Unterräume
auf der Speicherinsel am Wasser, möglichst nahe dem Bahnhof, werden zu miethen ges. Adressen unter 8204 in der Exp. dieser Ztg.

Danziger Reiter-Verein.

Das dritte Meeting des Vereins findet am Sonnabend, den 26 April statt. Rendezvous 1½ Uhr vor dem Geppelt'schen Lokal in Langefuhr. Um 5 Uhr Vereins-Diner im Englischen Hause.
Boehm. v. Keudell.

General-Versammlung
des Danziger liberalen Vereins,
Sonnabend, den 26. April,
Mittags 12 Uhr,
bei Selonke in Danzig.

Tagesordnung:
1. Vorbereitung der Kreistagswahlen.
2. Vorstands-Wahl.
3. Rechnungslegung.

Der Vorstand.

Bremer Rathskeller.

Jeden Abend Concert. Heute erstes Auftreten der Costüm-Soubrette und Cancantänzerin Frl. **Alma Krause** und Frl. **Berg** aus Berlin und Frl. **Emma.** Die neuesten Sachen kommen zum Vortrage.

Hallmann's Grand Restaurant.
Breitgasse No. 39.

Heute Dienstag, den 22. und folgende Abende Gesangs-Vorträge der berühmten Altistin Frl. Emma de la Garde, der Costüm-Soubrette und Cancantänzerin Frl. Johanna Böhm und der Vaudeville-Soubretten Frl. Marie Reich und Frl. Olga Matschulat. Zur Aufführung kommen verschiedene ganz neue Sachen im Costüm, darunter auch das sehr beliebte Lied Spazierengehen im Wald und von 11 Uhr ab ein großer neuer Cancan, wozu freundlich einladet **F. Hallmann.**

Selonkes Theater.

Mittwoch, den 23. April.
Gastvorstellung des Charles Crosby's great
Royal Tycoon-Troupe Japanese and American Acrobats
aus dem Crystall-Palast und der Alhambra in London,
sowie des
Wunderknaben, genannt **Little Todd.**
Theater-Vorstellung und Concert.

3 Thaler Belohnung!

Auf dem Wege vom Rathhause bis zum Langgasser Thor ist eine goldene Damenuhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Poggenpfuhl 2, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Ein Taschenmesser ist gefunden. Näheres Frauengasse 36 bei **R. Block.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.